

Das Kollektiv „Heinrich Stephan“

stellt sich das Ziel:

Erringung des Ehrentitels

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“



stellt sich vor:



BB-51

Wettbewerbsverpflichtungen der Mitarbeiter  
der Abteilung LL und des BfN/B,  
für den Kampf um den Titel  
"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

Die Mitarbeiter des Kollektivs "Heinrich Stephan", gebildet aus  
der Abteilung LL und dem BfN/B, verpflichten sich, durch Errei-  
chen hervorragender fachlicher und gesellschaftlicher Ergebnisse,  
den Ehrentitel

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

bis zum 31. 12. 1973 zu erzwingen.

Schritten: 1. bis zum 30.06.73

(Zwischenverteidigung)

2. bis zum 31.12.73

(Abschlußverteidigung)

Mitglieder des Kollektivs:

1. Abramowski, Ameliese

Sachbearbeiterin für  
Patent-Dokumentation  
und Information

2. Hohn, Christel

Sachbearbeiterin  
für Patentwesen

3. Klose, Charlotte

Sachbearbeiterin

4. Konzack, Christa

Sachbearbeiterin  
Neuererwesen

5. Konzack, Günter

~~Gruppenleiter~~ Ingenieur für  
Neuererwesen

6. Lehmann, Alfred

Abteilungsleiter für  
Leitungsorganisation LL

7. Quast, Jürgen

Gruppenleiter Patentwesen

8. Schulz, Johanna

Sekretärin

9. Thielenmann, Armin

Informationsingenieur

10. Trauer, Ameliese

Sachbearbeiterin für Patent-  
Dokumentation u. Information

11. Zech, Rudolf

Abteilungsleiter  
Leiter des BfN/B  
und BfN/B

Verpflichtungen zum sozialistischen Arbeiten

Die Arbeitskollektive der Abteilungen 11. und 12/13 konzentrieren ihre Arbeit vorrangig auf folgende Hauptaufgaben mit dem Ziel, eine hohe Qualität der Leiterarbeit und des Patente- und Neuererwerbs (NNEF-Wesen) zu erreichen.

1. Sicherung der Einbeziehung der Neuererbewegung in den sozialistischen Wettbewerb in Zusammenarbeit mit P. Organisation und Kontrolle einer planmäßigen Neuererarbeit, Schaffung der dafür notwendigen organisatorischen Voraussetzungen in Zusammenarbeit mit den Direktionsbereichen.

Verantwortlich: Koll. Zech und Konzack, G. ,

2. Organisation und Durchsetzung einer gezielten Schutzrechtspolitik mit Schwerpunkt auf Entwicklungen, die bis 1975 in die Produktion gehen.

Verantwortlich: Koll. Zech und Quab

3. Ständige Anleitung und Kontrolle der Leiter, Entwicklungs-kollektive, Neuererbrigaden und Schutzrechtskollektive in Fragen des NNEF-Wesens, Beratung des Neuereraktive.

Verantwortlich: Koll. Zech, Konzack, G. und Quab.

4. Förderung der Qualifizierung der Mitarbeiter des IFT im Rahmen des NNEF-Wesens.

Verantwortlich: Koll. Zech in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen.

5. Leitung der Vorbereitung und Durchführung der Bezirks-NNEF und der Zentralen-NNEF 1973.

Verantwortlich: Koll. Lehmann, Kolin, Konzack, Gb. .

6. Organisation und Kontrolle der Leiterarbeit im IFT.

Verantwortlich: Koll. Lehmann

Auf der Grundlage der vorstehenden Komplexaufgaben verpflichten sich die einzelnen Arbeitskollektive (II, Schutzrechtswesen, Neuererwesen) zu folgenden kontrollfähigen Leistungen:

1. Vereinigung der beiden Patentschriftenansammlungen

(Ausleih- und Recherchesammlung) zu einer Recherchesammlung.

Verantwortlich: Kolln. Abramowski, Kolln. Klose,  
Koll. Quab, Kolln. Trauer, Koll. Zech

Termin: 30.6.73

2. Zuarbeit -

- zur neuen Arbeitsrichtlinie Neuererwesen

Verantwortlich: Kolln. Konzack, Ch., Koll. Konzack, G.,  
Koll. Zech

Termin: 30.6.73

- zu Ergänzungen zur Arbeitsrichtlinie - Schutzrechtswesen

Verantwortlich: Koll. Quab, Koll. Zech

Termin: 30.6.73

- zu Musterverträgen über Nachnutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse oder Neuererleistungen

Verantwortlich: Koll. Konzack, G., Quab, Zech

Termin: 31.12.73

3. Schaffung einer Mustermappe zur Vereinheitlichung gleichen Schriftverkehrs für die drei BFN des INT.

Verantwortlich: Kolln. Hohn, Kolln. Konzack, Ch.,  
Koll. Konzack, G., Koll. Quab, Koll. Zech

Termin: 31.12.73

4. Beseitigung der durch Unterbesetzung und Umzug entstandenen Rückstände in der Bearbeitung, Abrechnung und Erfassung der Neuerertätigkeit.

Verantwortlich: Kolln. Konzack, Ch., Koll. Konzack

Termin: 30.10.73

- 4 -
5. Quartalsweise Schulungen der Leiter, Neuererbrigaden und der Neuereraktive zu ausgewählten Themen auf dem Gebiet des Neuererwesens.  
Verantwortlich: Koll. Kuszack, G., Koll. Zech  
Termin: jeweils Quartalsende
  6. Aufarbeitung von 10 "Patentklassifikationen" als Arbeitunterlagen für die Fachbereiche  
Verantwortlich: Kolln. Abramowski, Koll. Quas, Kolln. Trauer  
Termin: 31.12.73
  7. Ausarbeitung -  
eines Terminkontrollsystems für Weisungen übergeordneter Organe, Leitungsfestlegungen, Maßnahmen aus Leitungsvorlagen.  
Einer entsprechenden Organisationsanweisung zum Terminkontrollsystem.  
Verantwortlich: Koll. Lehmann, Kolln. Schulz  
Termin: 30.6.73
  8. Praktische Erprobung des Terminkontrollsystems und Auswertung der erzielten Ergebnisse.  
Verantwortlich: Koll. Lehmann, Kolln. Schulz  
Termin: 31.12.73
  9. Organisierung einer Betriebsausstellung über Neuererleistungen von Jugendkollektiven aus Anlaß der X. Weltfestspiele  
Verantwortlich: Koll. Lehmann, Koll. Zech  
Termin: 30.9.73

## Verpflichtungen zum sozialistischen Lernen

Die Lösung der LL und den BFN/B gestellten Aufgaben und die Herstellung der Einheit zwischen fachlicher Tätigkeit und gesellschaftlicher, politischer Wirksamkeit bedingt eine umfassende fachliche und gesellschaftspolitische Qualifizierung der Mitarbeiter. Wir verpflichten uns, folgende Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen:

### 1. Teilnahme an Lehrgängen:

- |              |   |  |
|--------------|---|--|
| Kolln. Rohm  | - | K&T-Lehrgang zur Ausbildung von BFN-Mitarbeitern   |
| Kolln. Klose | - | Laufende Weiterbildung als DRK-Mitglied  |
| Koll. Quast  | - | Lehrgang zur Ausbildung von Arbeitsschutzobleuten in Fragen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes |
|              | - | Englischlehrgang an der Betriebsakademie   |
| Koll. Zech   | - | Zentrale Reisekaderschulung der Kammer für Außenhandel   |
2. Koll. Konzack - Qualifizierung zum Patentingenieur  
Termin: Ende 1973
3. Teilnahme an gesellschaftspolitischen Schulungen
- |                     |   |  |
|---------------------|---|--|
| Koll. Lehmann       | - | Parteilahrjahr "Zirkel zum Studium der Geschichte der KPdSU"   |
| Kolln. Konzack, Ch. | - | Zirkel "Schulen der sozialistischen Arbeit der Gewerkschaft -" |

Darüber hinaus verpflichten sich alle Kolleginnen und Kollegen, sich ständig durch Auswertung der Fachliteratur, der Presse und anderer Publikationen, entsprechend den differenzierten Anforderungen für den jeweiligen Arbeitsplatz, systematisch fachlich und politisch weiterzubilden.

Verpflichtungen zum sozialistischen Leben

1. Die Mitglieder des Kollektive verpflichten sich, die von ihnen übernommenen gesellschaftlichen Funktionen gewissenhaft auszuführen und darüber gegenüber dem Kollektiv Rechenschaft abzulegen.

- |                       |   |   |
|-----------------------|---|---|
| Kolln. Abramowski, A. | - | Gewerkschaftsgruppenkassiererin   |
| Kolln. Kloss, Ch.     | - | DRK-Helferin  |
| Kolln. Konzack, Ch.   | - | Kultur und Sportfunktion der Gewerkschaftsgruppe  |
| Koll. Konzack, G.     | - | Mitglied des Arbeitskreises Neuererwesen<br>Drahtnachrichtentechnik   |
| Koll. Lehmann, A.     | - | BGL-Mitglied, stellvertretender<br>ABI-Vorsitzender des INT,<br>Mitglied des Elternaktives  |
| Koll. Quas, J.        | - | Mitglied des Arbeitskreises<br>Gewerblicher Rechtsschutz<br>"Drahtnachrichtentechnik",<br>des Industriezweiges<br>Arbeitsschutzobmann,<br>Gewerkschaftsvertrauensmann |
| Kolln. Schulz, J.     | → | SV-Bevollmächtigte der<br>Gewerkschaftsgruppe,<br>DSF-Kassiererin, DRK-Helferin   |

Koll. Zech, R.

-

Vorsitzender der Betriebssektion der KdF, Vertreter des IRT in der Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz der DDR  
Mitglied des VVB-Aktive des KdF  
Mitglied des Arbeitskreises gewerblicher Rechtsschutz "Drahtnachrichtentechnik" des Industriezweiges

2. Die Mitglieder des Kollektivs verpflichten sich an der Maidemonstration und an anderen Demonstrationen und Kundgebungen zu gesellschaftlichen Höhepunkten teilzunehmen.
3. Zur Unterstützung für Vietnam verpflichten sich die Mitglieder des Kollektivs im Rahmen der Solidaritätsbewegung monatlich einen Solidaritätsbeitrag in der Höhe von mindestens 15% des FDGB-Pflichtbeitrages zu spenden.
4. Die Mitglieder des Kollektivs fördern eine hohe Arbeitskultur durch Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und die ästhetische Gestaltung der Arbeitsräume. Insbesondere verpflichten sie sich zur Übernahme der Pflege und Reinhaltung ihrer Arbeitsräume.
5. Die Mitglieder des Kollektivs verpflichten sich, nach Einzug in die endgültigen Arbeitsräume eine aktuelle Wandzeitung "Hier spricht das BfN/B" zu Fragen des NPMK-Wesens zu gestalten.
6. Vom Kollektiv werden nachstehende gesellige, kulturelle und sportliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:
  1. Ein gemeinsamer Theaterbesuch mit Angehörigen.  
Verantwortlich: Kolln. Konzack, Ch., Koll. Quaß  
Termin: 30.5.73
  2. Ein Wochenendausflug beziehungsweise Wandertag mit Angehörigen in die Märkische Schweiz oder Schorfheide.  
Verantwortlich: Koll. Quaß und Zech  
Termin: 30.10.73
  3. 3 Kegelabende mit Angehörigen.  
Verantwortlich: Koll. Quaß und Konzack, G.  
Termin: März, Juni, September 73.

4. Ein Lichtbildervortrag.

Verantwortlich: Koll. Konzack und Quab

Termin: 30.10.73

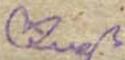
5. Jahresabschlussfeier.

Verantwortlich: Kolln. Konzack, Koll. Quab

Das Kollektiv wird die Ergebnisse des Titelkampfes im Haushaltsbuch ausweisen.

Als Chronik der Entwicklung des Kollektivs zu einem Kollektiv der sozialistischen Arbeit wird ein Brigadebuch geführt.

Berlin, den 8. 2. 1973



Quab  
Gewerkschafts-  
vertrauensmann



Zech  
Leiter des Kollektivs

Unterschriften:

Abramowski, Anneliese

*A. Abramowski*

Hohm, Christel

*C. Hohm*

Klose, Charlotte

*Charlotte Klose*

Konzack, Christa

*Christa Konzack*

Konzack, Günter

*Günter Konzack*

Lehmann, Alfred

*Alfred Lehmann*

Quaß, Jürgen

*Jürgen Quaß*

Schulz, Johanna

*Johanna Schulz*

Trauer, Annemarie

*Annemarie Trauer*

Zesch, Rudolf

*Rudolf Zesch*

Bestätigt:

*i. V. Bittner*

Bittner  
ParteiSekretär

*i. V. Dr.-Ing. Lochmann*

Dr.-Ing. Lochmann  
Institutsdirektor

*i. V. W. Engel*

Engel  
BGL-Vorsitzender

## Der Beginn - die Verteidigung

Bereits seit längerer Zeit wurden im Arbeitskollektiv Diskussionen darüber geführt, ob wir uns nicht auch um den Titel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" bewerben sollten. Die Meinungen waren jedoch geteilt. Nachdem im INT aber die Hälfte aller Kolleginnen und Kollegen den Titel einmal oder mehrmals bereits verteidigt hatten, wollte von uns keiner länger zurückstehen. Auch wir wollten beweisen, daß wir bereit und fähig sind, den Titelkampf zu führen.

Einmal zu diesem Entschluß gekommen, verlief alles weitere recht schnell.

Ein umfangreiches Kampfprogramm wurde in mühsamer Kleinarbeit und unter Zeitdruck ausgearbeitet. Wir hatten gerade erst einen Umzug halb überstanden. Unser Kollektivleiter, Koll. Zech - als sonst einer der Aktivsten - , war zu einem Lehrgang delegiert und konnte sich daher nicht in diese Dinge einschalten. Koll. Quaß hatte aber bereits einen Verteidigungstermin vereinbart, weil wir auch möglichst Anfang des Jahres beginnen wollten. So erschien unsere Brigade mit einem noch druckfrischen Programm zur Verteidigung, die dann zwar etwas holprig aber doch erfolgreich verlief. In der Verteidigung wurde das von uns vorgelegte Programm bestätigt und damit konnten wir mit der Realisierung beginnen.

Zentrale Reisekaderschulung der Kammer für Außenhandel  
vom 29. 1. bis 7. 2. 73 in Rathsfeld  
Teilnehmer: Kollege R. Zech

---

Fährt man mit dem Bus von Erfurt nach Sonderhausen, so gelangt man über das malerisch gelegene Städtchen Bad Frankenhausen zu einem auf dem Kyffhäuser gelegenen, im Empirestil erbauten Schloßchen der Fürsten von Schwarzburg - Rudolstadt, denen es bis 1934 als Jagdschloß diente. Heute ist es Ferienheim des VEB Optima Erfurt und gehört zur Siedlung Rathsfeld am Fuße des Kulpenberges.



Die Schulung diente zur Qualifizierung von Auslandsreisekadern und wurde von ausgewählten Dozenten von Universitäten, Hochschulen und dem Ministerium für Außenwirtschaft durchgeführt.

Das Programm war gut und abwechslungsreich gestaltet, es umfaßte:

1. Aktuelle Grundfragen des Marxismus-Leninismus und der Politik der SED
2. Hauptaufgaben zur weiteren Entwicklung der Außenwirtschaft der DDR, insbesondere

- Probleme und Aufgaben der sozialistischen ökonomischen Integration und Schlußfolgerungen für die DDR.
  - Probleme bei der Durchsetzung einer effektiven Marktarbeit in der Außenwirtschaft der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Weiterentwicklung der äußeren Absatz- und Bezugsorganisation, einschließlich Stellung und Aufgaben der Marktbearbeitungsgruppen.
  - Aktuelle Probleme der ökonomischen Nutzeffekte und der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Außenwirtschaft.
3. Grundsätze des Verhaltens im Ausland, die politische Verantwortung der Reisekader bei der Lösung ihrer ökonomischen Aufgaben, insbesondere Grundfragen der rechtlichen Regelungen bei außenwirtschaftlichen Verträgen und Probleme der kommerziellen Vertragsgestaltung.

Gute Unterkunft und Verpflegung sowie die klare Luft und die Umgebung entschädigten die Teilnehmer etwas dafür, daß das Schloß sehr abgelegen lag und wenig Abwechslung bestand.



-----  
Die daheim Verbliebenen konstatierten:

Odysseus machte eine Irrfahrt und träumte zuletzt nur noch von dem Lied "Hörst Du mein (un-)heimliches Schnarchen ...".

-----

## Der erste Brigadekegelabend.

---

Zur Reduzierung der überschüssigen Pfunde (was nicht für alle zutrifft) verabredeten wir uns zu einem gemeinsamen Kegelabend. Es war uns gelungen, über unsere Paten-Sport-Gemeinschaft "Neptun" die Kegelbahn für einen Abend zu mieten. Und so setzten wir uns alle am Abend des 13. März in Richtung Jannowitzbrücke in Bewegung. Wir stellten fest, daß es garnicht so einfach war, das ruinenähnliche Gebäude zu finden, in dem eine gut funktionierende Kegelbahn untergebracht ist. Alle Brigademitglieder zeigten ihre Sportlichkeit, indem sie 100 Kugeln schoben. Da die Küche geschlossen war, schlugen sich die 100 Kugeln direkt proportional auf die Fettpolster nieder.

Hier die sportlichen Ergebnisse unseres Wettstreites:

	Holz	Ratten	
Kolln. Hohm	370	19	
Kolln. Konzack	192	12	(nur 50 Kugeln)
Koll. Konzack	514	14	
Koll. Lehmann	394	26	
Koll. Quaß	469	14	
Koll. Zech	482	18	

-----  
Man sieht, nicht jeder ist olympiaverdächtig!  
-----

2. Fachtagung für BfN-Mitarbeiter und Patent-Ingenieure  
vom 19.3. - 24.3.73 in Friedrichroda/Thür.

Teilnehmer: Kollege Jürgen Quaß

---

Die KdT, Bezirksverband Leipzig, und die Arbeitsgemeinschaft "Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesen" waren die Veranstalter dieser Weiterbildungstagung, zu der ich freundlicher Weise eingeladen und delegiert wurde.



Die Teilnehmer waren im Ferienhaus "Ernst Thälmann" des VEB Mäh-drescherwerke Weimar untergebracht. Die Vorträge fanden gleich-falls in diesem schönen Heim statt und waren meist interessant und praxisbezogen.

Programm:

1. Dr. Becker - Patentgericht Leipzig

"Rechtliche Probleme der Leitung der Erfindertätigkeit im Be-trieb und Fragen des Schutzzumfanges des Patentbesitzes im Vergütungs-(Verletzungs-) streit"

Der Vortrag war für uns wertvoll in Hinsicht auf eine beim Patentgericht laufende Klage gegen das KMWZ.

2. Dipl.-Psych. Pfalz - Karl-Marx-Universität Leipzig

"Arbeitspsychologie im sozialistischen Betrieb und die Anwendung im NPMK-Wesen"

Aus diesem Vortrag konnten einige Anregungen über die zweckmäßige Gestaltung und Anbringung der Wandtafel des BfN gewonnen werden (Grundfarbe orange, Aufhängung an einer Wartestelle-Kulturraum-Raucherinsel).

3. Dr. Lüth - Humboldt Universität Berlin

"Der Abschluß von Neuerervereinbarungen und die damit zusammenhängenden Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit"

4. Pat.-Ing. Wilke - TAKRAF-Leipzig

"Entwicklungsstand der Integrationsbestrebungen auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Rechtsschutzes und die sich für die Wirtschaft der DDR ergebenden schutzrechtspolitischen Konsequenzen."

5. Pat.-Ing. Wallborn - LBfN 25 Leipzig

"Probleme der Nutzenermittlung"

6. Dr. Hirse - Humboldt Universität Berlin

"Warenzeichenrecht der DDR aus der Sicht der grafischen Gestaltung qualitätskennzeichnender Marken."

7. Staatsanwalt Kretschmar - Bezirksgericht Leipzig

"Konfliktfälle in der Neuererbewegung und Mitwirkung der Konfliktkommission."

Besonders interessant die Ausführungen über Neuererleistungen in F u. E, Funktionsplan, Zuständigkeit der KK, Einspruchsfrist.

8. Dr. Adrian - Humboldt Universität Berlin

"Schutzrechtspolitische Probleme"

Für uns davon besonders wichtig die Ausführungen zur Schutzrechtspolitik im Zusammenhang mit der Integration im RGW (keine ausschließenden Rechte mehr).



Gute Unterkunft und Verpflegung sowie einige ausgedehnte Fußmärsche mit und ohne Ski (nicht nur am An- und Abreisetag) hoben das körperliche und geistige Wohlbefinden.

Es wird eingeschätzt, daß die Teilnahme an einer Internatsveranstaltung effektiver ist, da hierbei die betriebliche Belastung entfällt.

*Jürgen Dief*

-----  
Trotz pessimistischer Voraussagen war eine Skitour möglich  
-----



Blick von der Rodelbahn zum Inselsberg



Heuberg - Haus am Rennsteig

Beratung des Kollektivs am 4.4.73

Beginn: 16,15 Uhr

Ende: 17,15 Uhr

Teilnehmer : Kolln. Abramowski, Böhm, Konzack, Chr., Schulz .  
Koll.: Konzack, G., Lehmann, Quäß, Zech  
Entschuldigt: Kolln. Klose, Trauer, Koll. Thielemann

Koll. Zech begrüßte die Anwesenden und kommentierte an Hand der Verpflichtungen den Erfüllungsstand.

Pkt.1 S.2

Beratungen mit der Neuererbrigade IB am 20.3.

Beratungen mit der Neuererbrigade O am 27.3.

Entwurf der AR-Neuererwesen wird bis 15.6.73 vorgelegt.

Pkt.2

Die Schutzrechtslage für VLT 1920  
ATZ, 65  
F 700

ist durch entsprechende Situationsberichte geklärt.

Für INT-eigene Themen wurde eine Klärung über entsprechende Schutzrechtskonzeptionen eingebracht.

Pkt.3

Alle Maßnahmen werden laufend verfolgt. Die neue Richtlinie zur Abfassung von Patentsituationsberichten wurde überarbeitet. An TZ weitergeleitet zur Übernahme in die Nomenklatur

Am 3.4. Anleitung des Neuererkollektivs "Bohrpost" (TKA, TK1, TK3)

Am 18.1.73 Teilnahme an der Sitzung des Neuereraktivs der BGL .

Pkt.4:

Zur Qualifizierung der Leiter wurden Einladungen und Material für einen Fernkurs an die Bereiche versandt. Hierzu erfolgte keine Teilnahmemeldung.

Pkt.5:

Dieser Punkt wird laufend verfolgt. Zusätzliche Arbeiten leistete hier Koll. Zech. Ferner übernahm er die Organisation der Festival-Messe zu den X. Weltfestspielen.

Pkt.6:

Die Arbeiten hierzu werden laufend durchgeführt.

Pkt.15.3:

An der Vereinigung der Sammlung wird gearbeitet  
Der Termin 30.6.73 wird gehalten. .

Pkt.2 Anstrich 1: Unterlagen hierzu sind vorbereitet

" Anstrich 2: WO erhielt Zuarbeit zu Musterverträgen  
hinsichtlich der 3%-Klausel pro Erfindung  
bei Vertragsentwicklungen

Pkt.3:

Die Mastermappe wurde begonnen

Es wird zusätzlich eine Mappe für Neuererwesen vorbereitet

Pkt.4:

Er ist bereits teilweise erfüllt.

Pkt.5:

Beginnt Anfang Juni

Pkt.6:

noch offen

Pkt.7:

Ein System ist ausgearbeitet, die Erprobung ist noch offen.

Pkt.1 S.5

- Kolln. Hohm , Lehrgang , Teilnahme im November
- " Klose , z.Zt. erkrankt
- Koll. Quas , Teilnahme am Lehrgang Gewerkschafts- und Arbeitsschutz , zusätzlich an einem Lehrgang "Patentrecht" in Friedrichsroda und an der Schule der Gewerkschaft
- Koll. Zech , Teilnahme am Lehrgang der Kammer für Außenhandel.

Pkt.3 S.7

wird laufend erfüllt

Pkt.4:

Verpflichtung zur Reinigung der Räume abgegeben , Räume werden laufend gesäubert.

Pkt.5:

Eine Tafel ist beschafft worden.

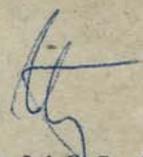
Pkt.6 1.

Wird von Kolln. Konzack eingeleitet

6.2.geplant am 27.5.73 in den Spreewald

6.3. Teilnahm an zwei Kegelabenden im März

Teilnehmer: Zech, Konzack G., Konzack Chr.,  
Konzack P., Abramowski, Holm Chr.  
Holm R., Lehmann A., Lehmann A. .

  
Kollektivleiter

## Zweiter Brigadekegelabend

---

Da uns allen das Kegeln gefallen hatte, trafen wir uns am 10.4.73 zum zweiten Kegelabend. Unmittelbar nach Feierabend, nachdem wir uns im Restaurant am Fernsehturm gestärkt hatten, gingen wir gemeinsam zur Kegelbahn. Zu unserer Enttäuschung stellten wir fest, daß an diesem Abend eine Bezirksmeisterschaft ausgetragen wurde. So kamen wir erst nach 20 Uhr zum Kegeln. Trotzdem schoben wir noch 50 Kugeln mit unterschiedlichen Ergebnissen.

	Holz	Ratten	
Kolln. Abramowski	203	11	
Kolln. Hohm	175	6	(nur 40 Kugeln)
Kolln. Konzack	192	12	
Koll. Konzack	241	10	
Koll. Zech	275	6	

-----  
Zur Rattenkönigin wurde Kollegin Konzack gekrönt.  
-----

## D e r 1. M a i

---

Zum 1. Mai konnte aufgrund zuverlässiger und aktiver Arbeit unsere Kollegin Abramowski mit einer Geldprämie ausgezeichnet werden.

Die Beteiligung an der Maidemonstration in diesem Jahr war so gut wie nie zuvor, bis auf eine Kollegin waren alle - trotz nahezu unzumutbarer Beförderungsbedingungen von Seiten der Reichsbahn - erschienen.

Mit der geschlossenen Teilnahme bekundeten wir unsere Verbundenheit mit der Partei der Arbeiterklasse und unserem sozialistischen Staat.

---

• Die Wette



E  
i  
n  
l  
a  
d  
u  
n  
g  
Wette

für  
Herrn

Dr.-Ing. Lochmann

zu einem gemütlichen  
Beisammensein am  
Donnerstag, dem 3.5.73  
um 15<sup>00</sup> Uhr in den Räu-  
men des BfN/B, da-  
durch gekennzeichnet,  
daß die

K  
o  
n  
s  
u  
m  
i  
e  
r  
u  
n  
g

noch ausstehen-  
der flüssiger Ge-  
nußmittel sowie  
bereitgestellter  
anderer nahrhaf-  
ter Produkte vor-  
gesehen ist.

Berater in Wettfragen

## D i e   W e t t e

---

Der Umzug des BfN fand auf Umwegen statt und zog sich trotz zugesagtem Termin in die Länge, wodurch die Arbeitsergebnisse im 1. Halbjahr negativ beeinflusst wurden.

Der INT-Direktor sicherte die Fertigstellung der Räume für den 28.2.73 zu, nachdem er sich bei W vergewissert hatte.

Koll. Zech hatte echte Zweifel und schlug Dr. Lochmann eine Wette vor, die feierlich zustande kam.

Ergebnis:   Fertigstellung der Räume zum 31.3.73  
              (also vier Wochen später)  
              und somit zwei Flaschen Sekt für das BfN.

Zur Einweihung der neuen Räume veranstalteten wir mit gewonnenem Sekt und Zech's selbstgebackenem Kuchen eine Brigadefeier.

-----  
Die Stimmung war gut, man sieht's an den nachfolgenden Bildern  
-----

An die Leitung und die fleißigen Handwerker:  
Ein großes D a n k e s c h ö n für die  
schönen Arbeitsräume !



Allgemeines Wohlbefinden am umfunktionierten  
Arbeitsplatz



Heute wird "ausnahmsweise" nicht



auf die Figur geachtet



W e t t e n - noch einmal !

U m z i e h e n - nie wieder ! (?)



## Brigadeausflug in den Spreewald



Nachdem der Ausflugstermin vom März in die wärmere Jahreszeit verlegt wurde, ging es am Sonntag, dem 27.5.73 bei bestem Sonnenwetter los. Die Anreise bis Lübbenau erfolgte zwar getrennt (eine Gruppe fuhr mit der Bahn und Schienenersatzverkehr - oh welche Freude am Wochenende - die anderen mit eigenem PKW ), später saßen wir jedoch alle in einem Boot. Die ruhige Kahnfahrt war ein schönes Erlebnis. Zurück im Zug ging es lebhafter zu, als wir uns als Schwarzhörner das Fußballspiel DDR - Rumänien (0:1) anhörten.

-----  
Der Ausflug fand allgemeine Zustimmung  
-----



Vor dem  
Bahnhof Lübbenau -  
die Lage wird  
gepeilt



Auf zu den  
Kähnen



in flotten  
Schritt



Na, wird det wat  
mit 'nem Kahn?



Angelangt in  
Wotschofska, wie  
so viele!!  
Herr Ober!  
Bitte das  
Beschwerdebuch!



Fahrt zurück.  
Ganz "schöne Herren"  
die Damen!

AM  
Reihe 4  
Sitz-Nr. 52  
-6. Juli 1975

in der  
Kleinen  
Komödie

WAREN WIR

Begeistert!

von

Lissy Tempelhof und Ernst Kahler





## Die X. Weltfestspiele

Unter der Losung "Frieden, Freundschaft, Solidarität" wurden die X. Weltfestspiele eröffnet.

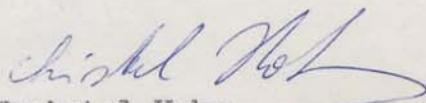
Ganz Berlin war bunt geschmückt

und auf den Beinen, der Alex war vor Menschen kaum zu sehen.

Sogar in unserem "kleinen Dorf" Adlershof war die Jugend sehr aktiv. Auf dem Marktplatz war für eine Abschlußfeier eine Tribüne aufgebaut worden. Die Feier verlief sehr lebhaft. Die Kinder jagten in der ganzen Zeit nach Abzeichen und Autogrammen der Jugend der Welt hinterher.

Für mich war aber der Abschluß, das Feuerwerk, das Schönste.

Am Sonntagabend fuhren wir zur Jannowitzbrücke und suchten uns einen Platz auf der Treppe am Wasser. Wir hatten von dort einen wunderbaren Blick. Das Feuerwerk kam hinter den hohen Häusern vor und dann sah es aus, als wollten die Feuerbälle ins Wasser fallen. Den Enten und Schwänen die sich auf dem Wasser aufhielten war es unheimlich und sie schwammen wirr umher, ein selten schöner Anblick. Die Feuerwerker machten eine Pause und alle erhoben sich und wollten schon gehen, aber da begann es noch einmal und wieder sah es aus, als wäre ein großer Blumenstrauß am Himmel.

  
Christel Hohm

X. Weltfestspiele vom 28.7. - 5.8.73 in Berlin

Vom 2.8. - 5.8.73 hatte ich einen Festivalgast, ein frisches aufgeschlossenes Mädchen aus Dresden. Das Festivalgeschehen war so umfangreich und interessant, daß ich meinen Gast ausführlicher nur zur An - und Abreise sprechen konnte.

Zwischendurch galt: Getränke sind im Kühlschrank, Küchenbenutzung und Bad frei, viel Vergnügen !

Ein schöner Blumenstrauß und Dankesworte zum Abschied sowie eine Einladung nach Dresden.

*Charlotte Klose*

-----  
Freundschaft - Solidarität - Berlin - Dresden  
-----

Institut für Nachrichtentechnik

Berlin, den 7. 9. 1973  
Le/Sz.

B e r i c h t  
zur Zwischenverteidigung des Kollektivs BFN/LL  
\*\*\*\*\*

Gegenstand des Berichtes ist die Abrechnung der abgegebenen Wettbewerbsverpflichtungen zur Erlangung des Staatstitels vom 8.2.1973.

Bei der Abarbeitung unserer Wettbewerbsverpflichtungen wurden bis zum 31. 8. 1973 folgende Ergebnisse erzielt:

1. Sozialistisch Arbeiten

Verpflichtung Nr. 1.

Vereinigung der Patentschriftensammlung erfüllt

Verpflichtung Nr. 2.1.

Entwurf Arbeitsrichtlinien Neuererwesen erfüllt

Verpflichtung 2.2.

Ergänzung Arbeitsrichtlinien Schutzrechtswesen erfüllt

Verpflichtung 5.

Schulung der Leiter und des Neuereraktives quartalsweise erfüllt

Verpflichtung Nr. 7

Erarbeitung eines Terminkontrollsystems erfüllt

Zusätzliche Leistungen:

- Vorbereitung und Durchführung Festivals-MMM

- Vorbereitung und Durchführung Bezirks-MMM

Durch den Einsatz der Brigade konnte im Jahre 1973 in der MMM-Bewegung des INT eine wesentliche Qualitätsverbesserung erzielt werden.

- Das Kollektiv hat nach dem Umzug in die Edisonstraße in Nachfeierabendarbeit die Ausgestaltung der Räume einschließlich der Herstellung von Gardinen und Gardinenleisten vorgenommen.
- Freiwillige Übernahme des Arbeitsgebietes des Koll. Thielemann (ist seit Juni 1972 erkrankt) durch höhere Arbeitsintensität und zum Teil durch unbezahlte Nachfeierabendarbeit durch die Kollegen Zech und Quas und die Kollegin Abramowski.

## 2. Sozialistisch lernen

Die Verpflichtungen zum "Sozialistisch lernen" sind bis auf die Durchführung des KDT-Lehrganges der Kollegin Hohm zur Ausbildung als BfN-Mitarbeiter voll realisiert.

## 3. Sozialistisch leben

### Verpflichtung Nr. 1.

Wahrnehmung der gesellschaftlichen Funktionen erfüllt.

### Verpflichtung Nr. 2.

Teilnahme an Demonstrationen erfüllt

### Verpflichtung Nr. 3.

Solidaritätsbeitrag laufend in Höhe von 15 % des monatlichen Beitrages erfüllt. Es wurden insgesamt 205,-- M im Berichtszeitraum gespendet.

### Verpflichtung Nr. 4.

Einhaltung der Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz erfüllt

### Verpflichtung Nr. 5.

Gestaltung einer Wandzeitung

Es wurden bisher zwei Wandzeitungen gestaltet. Mit der Gestaltung

der Wandzeitungen wurde erst verspätet nach Umzug, Einrichtung und Herstellung einer Wandtafel begonnen.

Verpflichtung Nr. 6.1.

Gemeinsamer Theaterbesuch erfüllt

Verpflichtung Nr. 6.2.

Wochenendausflug erfüllt

Verpflichtung Nr. 6.3.

Von drei Kegelabenden wurden bereits zwei durchgeführt.

Zusätzlich wurde eine gemeinsame Zusammenkunft am Vorabend des 1. Mai durchgeführt.

Durch das Kollektiv wurde ein Haushaltsbuch angelegt und es wird ein Brigadebuch regelmäßig geführt. Es kann eingeschätzt werden, daß sich die Aufnahme des Titelkampfes positiv auf die Entwicklung der Arbeitsergebnisse des Kollektivs ausgewirkt hat. Durch die Unterbesetzung des BfW, insbesondere auf dem Gebiete des Patentwesens sind jedoch eine Reihe von Aufgaben nicht termingemäß erfüllt worden. Die Hauptaufgabe der Brigade besteht darin, die insbesondere im 1. Halbjahr aufgetretenen Schwierigkeiten durch die Organisierung einer kollektiven Zusammenarbeit zu überwinden und abzusichern, daß die dem INT erteilten Aufgaben bezüglich des Patent- und Neuererwesens erfüllt werden.

Für den weiteren Titelkampf und zur Sicherung einer vollen Planerfüllung sowie zur Beseitigung der durch das Patentamt geübten Kritik übernimmt das Kollektiv bis zum Jahresende folgende zusätzliche Verpflichtungen:

1. Rationalisierung der Patentbearbeitung durch Herbeiführung einer zweckmäßigen Arbeitsteilung mit den Produktionsbetrieben mit dem Ziel, eine Einsparung von 400 - 600 Bearbeiterstunden zu erreichen.

Termin: 31. 12. 1973

Verantw.: Koll. Zech, Koll. Quaß

2. Systematische Überprüfung aller Patentanmeldungen in Zusammenarbeit mit den Produktionsbetrieben zur Einsparung von Valutemitteln in Höhe von mindestens 20 VM.

Termin: 31. 12. 1973

Verantw.: Koll. Zech, Quaß, Kolln. Hohm

3. Überarbeitung des Entwurfs der Arbeitsrichtlinie Neuererwesen und deren endgültige Fertigstellung.

Termin: 31. 12. 1973

Verantw.: Koll. Zech, G. Konzack, Kolln. Ch. Konzack

4. Ausarbeitung der Konzeption für die MMM 1974

Termin: 31. 12. 1973

Verantw.: Koll. Lehmann, Zech, Kolln. Schulz



Z e c h  
Leiter des Kollektivs



Protestresolution

Mit großer Empörung hat die Brigade des BfN die Tatsache zur Kenntnis genommen, daß in Chile ein Militärputsch gegen die Regierung der Unidad Popular und gegen den Präsidenten Salvador Allende ausgelöst wurde.

Der gerechte Kampf des chilenischen Volkes für Freiheit, Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt soll durch die reaktionären Kräfte in Chile, unterstützt durch die ausländischen Imperialisten, erstickt werden. Die bereits erreichten sozialen Errungenschaften sollen dem chilenischen Volk wieder genommen werden.

Die Mitglieder der Brigade fühlen sich von ganzem Herzen solidarisch mit dem freiheitsliebenden Volk von Chile und protestieren energisch gegen verfassungsfeindliche Machenschaften der Militärjunta. Wir sind davon überzeugt, daß Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt trotz aller noch zu bestehenden Kämpfe letztendlich siegen werden.

Jürgen Quast	Jürgen Kausch
Christoph Kohn	
Christoph Kohn	Rudolf Kohn
Hilmar Kohn	Armin Kohn
Johanna Kohn	Alfred Kohn

# „Venceremos“

## Unidad Popular

---

350 000 Berliner versammelten sich am 14.9.73 zu einer machtvollen Kundgebung der antiimperialistischen Solidarität mit dem kämpfenden Volk Chiles und des Protestes gegen die feige Ermordung des Präsidenten Dr. Salvadore Allende. Unter der Losung "Venceremos-Unidad Popular" nahm auch eine Abordnung unserer Brigade teil. Der reaktionäre Militärputsch und die Ermordung des in freier Wahl gewählten Präsidenten zeigen deutlich, wie der Imperialismus Humanität und Moral niedertrampelt und vor nichts zurückschreckt. Neben der einheimischen Reaktion haben Wirtschaftskreise und der CIA der USA ihre Hand im Spiel, was letztlich bestätigt wird durch die Worte des Kongreßabgeordneten Harrington: "Wir haben unsere ganze Wirtschaftsmacht dafür eingesetzt, die Regierung Allende abzuwürgen."

*Handwritten signature*

---

**Solidarität mit Chile**



**XV. BEZIRKSMESSE DER  
MEISTER VON MORGEN 1973**

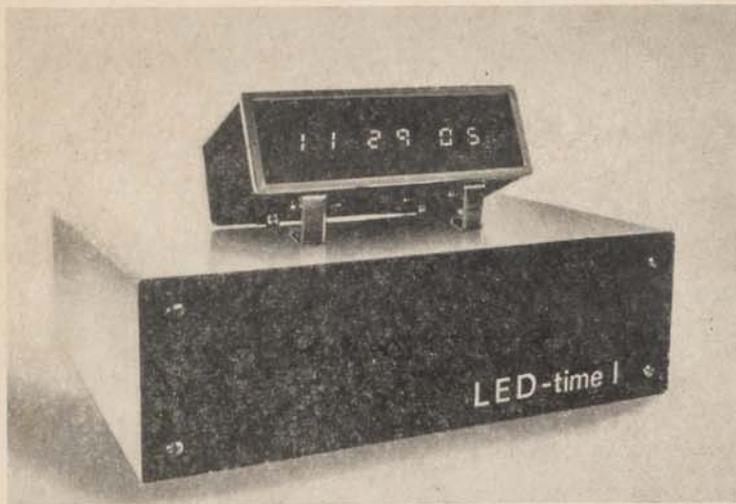


**XV. BEZIRKS-  
MESSE  
BERLIN**

vom 8. - 20. September 1973



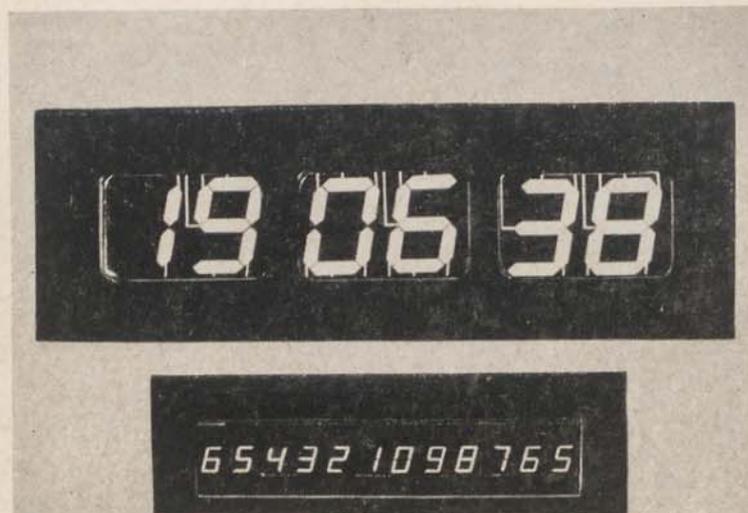
### Elektronische Digitaluhr mit Festkörpersymbolanzeige (VQB 71)



Die Uhr mit Festkörpersymbolanzeige ist quarzstabilisiert ( $f = 100 \text{ KHz}$ ) und größtenteils in Hybridtechnik ausgeführt. Die Zeitangabe erfolgt mit neuartigen Bauelementen Typ VQB 71 auf Basis der Festkörpersymbolanzeige. Die Stunden, Minuten und Sekunden werden durch 6 Einzelziffern dargestellt, die getrennt aufleuchten können. Jede Ziffer besteht aus 7 Balken (Balkenhöhe 7 mm, Leuchtdichte 1000 asb, Betriebsspannung 3,6 V, Gesamtstrom pro Balken 20 mA). Diese Bauelemente zeichnen sich durch kleine Abmessungen, geringes Gewicht und hohe Zuverlässigkeit aus. Sie können leicht in Schaltungen mit integrierten Bausteinen eingesetzt werden, da die Betriebswerte in der gleichen Größenordnung wie die Anschlußwerte der IC's liegen.

NUTZEN: 10 TM

### Flüssigkristallsymbolanzeige



AUSSTELLER: Jugendkollektiv "FLSA"

AUSSTELLUNGSBEREICH: Elektrotechnik/Elektronik

Die Flüssigkristallsymbolanzeigeelemente sind Bauelemente, die die elektrooptischen Eigenschaften flüssig kristalliner Substanzen ausnutzen. Sie sind als Reflexionstyp und Durchlichttyp ausgebildet und gestatten die Anzeige der Ziffern 0 - 9.

Die Flüssigkristall-Anzeigeelemente sind für neue Einsatzgebiete, wie batteriebetriebene Kleinrechner, Labor-Digitalvoltmeter, digitale Schalttafelinstrumente aber auch in der Meßgerätetechnik, in Zählgeräten, Tischrechnern, Registrierkassen, batteriebetriebene Uhren usw. zu verwenden.

NUTZEN: 540 TM



## XV. BEZIRKSMESSE DER MEISTER VON MORGEN 1973

am 18.9.1973

Gemäß gemeinsamen Beschluß besuchte unsere Brigade in zwei Gruppen die MMM in der Werner-Seelenbinderhalle. In der ersten Gruppe fuhren Kollegin Abramowski, Kolln. Klose und Koll. Quaß. Etwas hatten wir ja schon durch Kollegin Konzack und Koll. Zech über die MMM mitbekommen, welche mühevollen Lauferei erforderlich ist, um alle benötigten Unterlagen und Exponate bereitzustellen. So begaben wir uns mit skeptischer Spannung auf den Weg. Je näher wir jedoch der Werner-Seelenbinder-Halle kamen, desto freundlicher wurden wir gestimmt, denn vor der Halle flatterte ein farbenprächtiger Fahnen-schmuck und bunte Blumendekorationen und Hinweisschilder luden uns zum Nähertreten ein. Im Vorraum steigerte sich noch dieser gute Eindruck. Die sehr gelungene Ausgestaltung fand in den Ausstellungshallen ihren gekonnten Abschluß; in allem war eine einheitliche Linie erkennbar. Auf unserem Rundgang erlebten wir an den einzelnen Ständen die zweite angenehme Überraschung. Die als Standpersonal delegierten Jugendlichen der Berliner Betriebe gaben uns bereitwillig, sehr aufgeschlossen und sachkundig Auskunft auf unsere Fragen zu den ausgestellten Exponaten. Mit besonderer Freude stellten wir fest, wie die jungen Neuerer und Meister von morgen - in vielen Fällen bereits die Meister von heute - voll Stolz über ihre Arbeit berichteten und uns auch von sich aus ansprachen, ob wir Fragen hätten. Diese Jugend ist mit dem Herzen dabei und verwirklicht den Grundsatz "meine Hand für mein Produkt". Nicht zuletzt soll das hohe technische Niveau der ausgestellten Exponate erwähnt werden. Mit Befriedigung stellten wir fest, daß sich der Stand des INT nicht nur würdig einreichte, sondern besonders klar und übersichtlich gestaltet war. Nach einem kleinen Imbiß in der reizenden Ausstellungsgaststätte begaben wir uns mit einer angenehmen Erfahrung bereichert wieder zurück an unsere Arbeit.

----- Ermehliche Abramowski Charl. Klose Jürgen Quaß -----  
MMM = Mustergültige Menschen und Messe  
-----





## MESSE DER MEISTER VON MORGEN 1973

MINISTERIUM FÜR ELEKTROTECHNIK UND  
ELEKTRONIK  
VVB NACHRICHTEN- UND MESSTECHNIK

**Aussteller** Jugendkollektiv Prüfgeräte

### **Kurzbeschreibung** Binärdatenumschalter

Der Binärdatenumschalter dient der Logikpegelumschaltung. Als Teil eines automatisierten Prüfkomplexes, welcher aus dem Funktionsprüfgerät, dem Binärdatenumschalter und dem Meßwertumsetzer mit Drucker besteht, ist er in einem EGS-Gehäuse untergebracht und besitzt zwei Programme.

### **Verwendung**

Mit diesem Prüfkomplex werden Zuverlässigkeitsuntersuchungen im 24 h Dauerbetrieb durchgeführt (Programm 1) oder Fehlerregistrierungen bei Endkontrollen vorgenommen (Programm 2).

### **Nutzen**

5 000.- M.

**Aussteller** Jugendkollektiv Vermittlungstechnik

### **Kurzbeschreibung** Prüfgerät für 16 kHz-Zählimpulse

Das Prüfgerät für 16 kHz-Zählimpulse gestattet beim Einrichten und beim Prüfen die Kontrolle der 16 kHz-Impulse mit einfachen Mitteln und ohne besondere Stromversorgung

### **Verwendung**

Das Gerät ist batteriegespeist und kann durch einfaches Parallelschalten an allen Stellen des 16 kHz-Übertragungsweges eingesetzt werden.

### **Nutzen**

Der Einsatz eines aufwendigen Oszillografen wird durch das handliche Prüfgerät ersetzt. Kosteneinsparung pro Gerät ca. 7 300,- M.

### **Weitere Informationen**

Institut für Nachrichtentechnik  
116 Berlin, Edisonstr. 63



## MESSE DER MEISTER VON MORGEN 1973

MINISTERIUM FÜR ELEKTROTECHNIK UND  
ELEKTRONIK  
VVB NACHRICHTEN- UND MESSTECHNIK

**Aussteller** Jugendkollektiv Meßtechnik

### Kurzbeschreibung Thyristorprüfgerät

Das Thyristorprüfgerät ermöglicht die Messung der statischen und dynamischen Parameter von Thyristoren. Es können Thyristoren kleiner und mittlerer Leistung bei konstanten Temperaturen (60 bis 120° C) gemessen werden. Das Gerät ist in einem EGS-Gehäuse (280x480x300mm<sup>3</sup>) untergebracht.

### Verwendung

Mit dem Thyristorprüfgerät werden über die vom Bauelementehersteller gegebenen Thyristorparameter hinaus Kenndaten bei erhöhten Temperaturen gemessen.

### Nutzen

3 000.- M



**Aussteller** Jugendkollektiv des Rechenbetriebes

### Kurzbeschreibung Rechenprogramme zur Rationalisierung der F/E-Arbeit

- Umsetzung R 300 Code in Steuerstreifen für PZA
- Herstellung publikationsfähiger Ausdrucke für Offset-Druck
- Berechnung von Prüfziffern
- Berechnung von Verkehrswerten

### Verwendung

Alle Programme werden im INT genutzt. Die beiden ersten Programme werden zur Nachnutzung empfohlen.

### Nutzen

15 TM

**Aussteller** Jugendkollektiv PCM-Streckenmeßgerät

### Kurzbeschreibung Streckenmeßgerät für PCM-Grundsysteme

Der Pegelsender besitzt einen Clapp-Oszillator und einen 2-stufigen parallel-serien-gekoppelten Verstärker bei der Frequenz der Leistungsmaxima des PCM-Systems 30/32 (1,024 MHz + 2 kHz). Er gibt einen Pegel von 0 db an 135 Ohm ab und besitzt einen 135 Ohm- und einen 10 kOhm-Ausgang. Der selektive Pegelempfänger ermöglicht Messungen von 0 bis -60 db an 135 Ohm in 10 db Stufen bei einer Bandbreite von 20 kHz. Er besitzt ferner einen Eingang 10 kOhm zur Z-Wert Messung. Die Eichung von Pegelsender und Pegelempfänger erfolgt im Kurzschlußbetrieb.

### Verwendung

Das Gerät dient dem Einmessen neuer PCM-30/32 - Leitungs-trakte. Gemessen werden Dämpfung, Z-Wert und Nebensprechen an symmetrischen Kabeln bei einer Festfrequenz von 1,014 MHz.

### Nutzen

5 600.- M



Berlin, den 27. Nov. 1973  
Ze/Uz

Bericht über den Besuch  
der Ausstellung der UdSSR, zu den Tagen der sowjetischen  
Wissenschaft und Technik in der DDR, v. 24.10. bis 25.11.73

Die UdSSR zeigte in 12 Ausstellungskomplexen 3000 Erzeugnisse aus 40 Industriezweigen innerhalb eines übersichtlich aufgebauten Rundganges. Der starke Besucherandrang erforderte große Konzentration, teilweise wurde man vom Besucherstrom von den Exponaten förmlich weggedrängt.

Die Ausstellung ließ erkennen, daß die UdSSR bei den Komplexen Bergbau und Metallurgie, Energiewirtschaft, Kerntechnik, Gerätebau, Werkstoffe und Raumfahrt sehenswerte Erfolge verzeichnen kann, wobei einige Exponate bzw. Modelle erstmalig der Öffentlichkeit gezeigt wurden (besonders gekennzeichnet).

Interessant das "Einheitssystem elektronischer Rechentechnik" (ESER) als Beispiel der Integration der RGW-Länder VRB, DDR, VRP, VRU, CSSR und UdSSR in Zusammenhang mit dem gezeigten Rechner ES 1020.

Als Spitzenexponate sind m.E. nach anzusehen

1. Metallurgie

Modell eines EDV-gesteuerten Hochofens von 3200 m<sup>3</sup>

2. Energiewirtschaft, Kerntechnik, Elektronenphysik

Modell eines Wasser-Reaktors von 440 MW

Modell eines Wärmekraftwerkes mit 4000 MW

Modell einer Thermo-Nuklear-Anlage Typ "Tokamak 6"

Modell eines Synchrophasotrons

3. Maschinenbau  
ein 40T-Kipper

4. Gerätebau  
eine holographische Meßanlage mit optischem Quantengenerator  
eine Laseranlage zum Schneiden von Profilglas  
Herzgefäßnäherät

5. Werkstoffe  
Kies aus Kraftwerkasche  
Glaskeramik aus Schlacke  
Synthetische Diamanten (Vorführungen der Herstellung)

6. Raumfahrt  
Sojos 4 (Original)  
Sojus 5       "  
Lunochod (in Aktion)  
Mars 3 (Original)

Eine große Anzahl Exponate war als Erfindung gekennzeichnet.

An einem Konsultationspunkt erfuhr ich, daß 37800 Erfindungen im Jahre 1973 einen Nutzen von 314 Mill. Rubeln erbrachte.

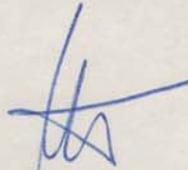
Der erste Stock enthält eine Ausstellung politischer und wissenschaftlich-technischer Literatur.

In einer von mir besuchten Filmveranstaltung wurde der Aufbau des Moskauer Telefonnetzes gezeigt.

Neben der Netzaufteilung, der Abwicklung des Fernverkehrs, des Wartungsdienstes wurden auch Fernsprechvermittlungsanlagen

folgender Typen im Film gezeigt:

Maschinenwähler-Anlagen, ATZ-K, ATZ mit Koordinatenschaltern  
sowie eine quasielektronische Anlage mit Schutzrohrkontakt-  
Durchschaltung (schätzungsweise 10000 Teilnehmer), auch Fern-  
sprechapparate des Typs "Variant" waren im Film zu sehen.  
Insgesamt eine Leistungsschau, deren Eindruck für mich größer  
war als die Ausstellung auf der Leipziger Messe.



Z e c h  
Ltr.d.BfN/B

## Z U M   A B S C H I E D

Aus der Neuen Bahnhofstraße  
wo er vordem friedlich saße,  
kam der Funker Thielemann,  
den man nannte später dann  
Atze - Stramm ... und Dr. med.,  
auch Artur, den Engel, seht, oh seht!  
Mit Herrn Mehls, dem 2-Ztr.-Mann  
fang er im ZLF zu arbeiten an.  
In der Telegraphie unter Zigarren-Bayer  
gab es manch fröhliche Feier.  
In der BGL, zur Weihnachtszeit  
fand als Weihnachtsmann er sich bereit.  
Ein Wechsel in der Arbeit kam;  
mit der Funkentstörung er begann.  
Seine Aufgabe war es nun,  
Geräte in einen Käfig zu tun.  
Die sollten nicht eher nach außen gelangen  
bis alle störenden Funkwellen waren gefangen.  
Doch wie's so kommt, ei der Daus,  
mit Faradays Käfig war's eines Tages aus.  
Und Artur sagte nun "o.k.,  
arbeiten wir eben mal bei TG".  
Beim BfN, der Rudi Zech  
schickte ihn zum Lehrgang weg.  
An Dingen des Patent- und Neuererwesen(s)  
sollte sein gequälter Geist genesen.

Der Geist genas, doch leider nicht  
der Körper, dieser Bösewicht;  
denn bald darauf, welch schlimmes Pech,  
man nahm ihm einen Stein und Teil der Niere weg.  
Doch ungebrochen später dann,  
fing er an der Ingenieurschule Lichtenberg an.  
Nachdem er machte den Techniker dort,  
wurde das INT sein neuer Arbeitsort.  
Und Artur meinte ohne Spaß,  
"na denn, arbeiten wir mal mit dem Quaß".  
Jedoch später so mit der Zeit,  
gab es zu dritt auch Gemütlichkeit.  
Nach dem Zusammenschluß von ZLF und INT  
befand er sich weiter in großer Höh'!  
Im BfN bei Rudi Zech  
legte er so manche Patentschrift weg.  
Doch neben der Arbeit, welche Pein,  
stellte sich neue Krankheit u. viel Müdigkeit ein.  
Als Folge dann daraus: er mußte erneut ins Krankenhaus.  
Mit großem Zittern und mit Bangen  
tat er am Lebensfaden hangen.  
Als Ergebnis dieser Geschichte  
er nun endlich von der SVK den vorzeitigen  
Feierabend kriegte.  
Für den weiteren Lebenslauf  
geben alle Kolleginnen und Kollegen  
ihre guten Wünsche drauf.

Berlin, im November 1973

*Andreas H.*  
*Christel*  
*Christine Thom*  
*Franko Kuznetsov*  
*Frankeliner Abram Enshki*  
*Michael Grotke*  
*Jürgen G.*  
*Dr. Klose*

Brigadeabend am 30.11.73 in



Es war ja schön - aber, wär`meine Frau nicht `beigewesen, wat  
hätt`ick für `ne Stimmung gemacht! (?)

### Kalte und warme Vorspeisen

Heringsfilet „Hausfrauenart“ in saurer Sahne, Apfel, Zwiebel, Delikateßgurke	1,95
Schweizer Salat Käse, Wiener Wurst, Apfel, Delikateßgurke, Sahnenmayonnaise und Toast	2,30
Krebsschwanzcocktail mit Zitrone und Toast	3,25
Champignonsalat mit Toast	3,70
Krebsschwanzsalat mit Zitrone und Toast	5,00
Champignons auf Toast überbacken, mit Zitrone	2,75
Ragout fin in der Muschel überbacken mit Zitrone und Toast	2,40
Krebsschwanzragout in der Muschel überbacken (Krebsfleisch, Champignons, Ananas, Zitrone, Käse)	5,30
Omelett mit Champignons	3,50
Omelett mit feinem Ragout	3,55
—●—	
Holzsteller International Deutscher Landschinken, Ungarische Salami, Schweizer Salat, Bulgarischer Schafskäse, Rumänische Mittel, Butter, Delikateßgurke und Brot	4,70

### Suppen

Champignonsuppe	0,95
Soljanka „ukrainisch“	2,10

### Fisch und Geflügel

Forelle vom Grill mit gem. Salat, Butter, Zitrone und pommes frites	Preis nach Gewicht
Gold-Broiler mit gemischtem Salat und pommes frites	Preis nach Gewicht
Gold-Broiler „ungarisch“ mit pommes frites	7,35

### Unsere Grillspezialitäten

Mittelei mit Gurke und Brot rumänische Spezialität	2,65
Mittelei mit Letscho und pommes frites	3,60
Pfeffersteak mit Letscho, Salat und pommes frites	3,70
Rumpsteak mit Sahnenmeerrettich, gemischtem Salat und pommes frites	4,85
Schweinefilet mit Champignons und pommes frites	4,95
Puszto-Steak Rumpsteak, würzig zubereitetes Gemüse aus Champignons, Meerrettich, Schinken, Zwiebeln, Paprikasalat und pommes frites	5,30
Grillplatte garniert 3 Fleischsorten, Speck, Mittelei, Würstchen, Letscho, Salat und Paprikareis	5,45
Schweinekamm „Münsterland“ Schweinekamm mit Zwiebeln, 1 Würstchen, Schweizer Salat und pommes frites	5,65
Räuberspieß 3 Fleischsorten, Zwiebeln, Gurke, Speck, Paprikasalat, Meerrettich und pommes frites	6,00
Schweinsmedaillon „Orlow“ Champignons, Delikateßgurke, Zwiebeln in Rahmsauce, Bauernsalat und Paprikareis	6,20
Rind a la Stroganoff Champignons, Delikateßgurke, Zwiebeln, Butter, saure Sahne, Rote Rübensalat u. Paprikareis	6,40
Schweinesteak „Schweizer Art“ Gegrilltes Schweinesteak, gefüllt mit Schinken u. Käse, Champignons und pommes frites	7,30

### Salate - Beilagen

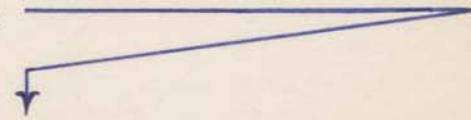
Krautsalat	0,35
Bohnensalat	1,00
Ukrainischer Bauernsalat	1,15

### Nachspeisen

Erdbeeren „Romanoff“	2,80
Eisbecher „Krim“	4,45
Eiskaffee mit Schlagsahne	2,60

Es war ja schön - aber, wär`meine Frau nicht `beigewesen, wat  
hätt`ick für `ne Stimmung gemacht! (?)

Brigadeabend am 30.11.73 in



### Warme Getränke

1 Tasse Bohnenkaffee mit Milch und Zucker	0,94
1 Tasse Mokka mit Milch und Zucker	1,80
1 Tasse Mokka double mit Milch und Zucker	2,72

### Erfrischungsgetränke

Margonwasser	0,35
Margonwasser mit Geschmack	0,40
Margonwasser (Grape)	0,43
Verschiedene Fruchtsäfte	

### Biere

Berliner Pilsner, Export, im Krug	0,5l	1,26
Pilsner Urquell im Krug	0,5l	1,46

### Weinbrände und Spirituosen

	Glas
	4 cl
Weinbrand Edel	2,20
Weinbrand Auslese	2,54
Deutscher Weinbrand ***	1,90
Lanchid, ungarischer Weinbrand	2,54
Budafok, ungarischer Weinbrand	2,54
Sowjetischer Kognak *****	3,34
Nordhäuser Doppelkorn	1,64
Sowjetischer Wodka	2,10
Polnischer Wodka	2,10
Schinkenhäger	3,16
Alter Tulca	2,30
Slibowitz	2,30
Mastica	2,10
Halb und Halb	1,40
Boonekamp	1,36
Kaffee-Edellikör	1,70
Eerlikör	1,70
Cherry Brandy	1,60

110 Berlin-Pankow Schulstraße 27 Telefon 48 273 27  
Geöffnet von 17 bis 24 Uhr, Grillküche bis 23 Uhr  
Sonntag und Montag Schließtag  
Sonnabend bereits ab 12 Uhr geöffnet  
PREISSTUFE III

481 BpG 012 73 05 64/3

Es war ja schön - aber, wär`meine Frau nicht `beigewesen, wat  
hätt`ick für `ne Stimmung gemacht! (?)

Jahresabschlußfeier der Brigade am 20.12.1973

---

Die Jahresabschlußfeier wurde im Kulturraum des INT, verbunden mit Lichtbildervorträgen in zwangloser Form, durchgeführt. An der Vorbereitung beteiligten sich alle BfN-Mitarbeiter aktiv. Mit Kaffee und Weihnachtsstollen wurde die Feier begonnen. Nachdem aus den Tassen und Kannen auch der letzte Tropfen Kaffee verschwunden war, wurde ein kräftiger Glühwein als "Ersatz" angeboten. Die Nachfrage nach dem heißen Getränk war groß, so daß die Glühweinbrauer, Kolln. Konzack und Koll. Schultze, ständig für Nachschub sorgen mußten. Die von Koll. Konzack und Quäß gezeigten Dias brachten die gemeinsam durchgeführten Ausflüge und Ausschnitte aus dem Brigadeleben wieder in Erinnerung. Der Glühwein bewirkte einen ständigen Anstieg der Stimmung, die den Lichtbildervorträgen durch lustige Kommentare eine aufgelockerte Form gab. Die Feier wurde - wie es sein muß - in fröhlicher Stimmung beendet. Der Glühwein forderte trotz reichlichen Genusses keine Opfer, alle kamen wohlbehalten ohne fremde Hilfe zu Hause an.

Der Abend wurde von allen Teilnehmern als gelungen bezeichnet und trug zur Festigung der Gemeinschaft bei.

*Michael Thiercke*

-----  
Das Kollektiv meint:

"Unser Neuling ist bei uns schon gut zu Hause !"  
-----

Das **BFN/B**  
wünscht  
**allen Mitarbeitern**  
des **INT**,  
insbesondere  
**Neuerern** und  
**Erfindern**

ein **Neues Jahr 1974**,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß es  
**erfolgreich**,  
**friedlich** und  
**glücklich**  
sein möge.

Brigadekollektiv LL-BFN/B

Berlin, den 23.1.1974

An .....

Betr.: Verteidigung des Titels

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit" 1973

/ In der Anlage erhalten Sie den Bericht über den Erfüllungsstand der Verpflichtungen.

Wir laden Sie zu der am

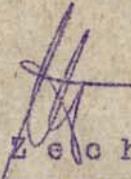
Freitag, den 1.2.1974 10<sup>00</sup> Uhr

im Schulungsraum

stattfindenden Verteidigung ein.

/ Der Arbeitsplan für das Jahr 1974 liegt dem Schreiben bei.

Anlagen: /

  
Z e c h  
Kollektivleiter

## Bericht

Über die Erfüllung der Verpflichtungen im Kampf um den Staatstitel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" laut Programm vom 8.2.1973

Das Kollektiv erzielte bei der Realisierung dieses Programms folgende Ergebnisse:

1. Sozialistisch arbeiten
  - 1.1. Dieser Punkt ist erfüllt.
  - 1.2. Dieser Punkt ist erfüllt. Er konnte nur durch hohe Einsatzbereitschaft und ständige Kontrolle erfüllt werden, da es teilweise noch an der Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen in den verschiedenen Leitungsebenen mangelt. Zwischenzeitlich aufgetretene Terminverzögerungen konnten bis Jahresende aufgeholt werden.
  - 1.3. Dieser Punkt ist erfüllt. In Fragen des wissenschaftlich-technischen Rechtsschutzes bedarf es weiterhin einer intensiven Arbeit.
  - 1.4. Dieser Punkt ist erfüllt. Externe Delegation zu Lehrgängen von 20 Mitarbeitern aus den Direktionsbereichen.
  - 1.5. Erfüllt, bis auf Z-MNH 73, da für den Industriezweig nur 7 Exponate zugelassen waren und Produktionsbetrieben der Vorzug gegeben wurde.
  - 1.6. erfüllt, mit Einführung des Terminkontrollsystems
2. Persönliche und kollektive Verpflichtungen (kontrollfähige Leistungen)
  - 2.1. Erfüllt am 30.6.73
  - 2.2. Die AR-Neuererwesen wurde termingerecht als Entwurf fertiggestellt (30.6.)

- Zuarbeit für WO wurde auf Anfrage jeweils geleistet. Dieser Punkt wird laufend verfolgt.  
Die Ergänzung zur AR-Schutzrechte "Patentsituationsbericht" wurde April 73 fertiggestellt.
- 2.3. erfüllt, Mustermappe liegt im BfN/B vor und wird laufend ergänzt.
  - 2.4. Rückstände wurden bis 10.12.73 aufgeholt.
  - 2.5. Dieser Punkt ist erfüllt.<sup>5</sup> Schulungen mit insgesamt 81 Teilnehmern (§ 16)
  - 2.6. Dieser Punkt ist erfüllt. Infolge Fehllieferung stehen noch einzelne Teile aus. Eine Nachbestellung ist erfolgt.
  - 2.7. Beide Punkte sind erfüllt.
  - 2.8.
  - 2.9. Anstelle einer Betriebsmesse beteiligte sich das INT an der Festivalmesse zu den X. Weltfestspielen. Die leitungsmäßige Absicherung, Vorbereitung und Organisation der Teilnahme des INT an der Festivalmesse wurde durch das Kollektiv gelöst.
  - 2.10. Anlässlich der Zwischenverteidigung am 14.9.73 verpflichtete sich das Kollektiv zu vier zusätzlichen Leistungen.  
Diese wurden wie folgt erfüllt:  
Zu 1. Die Rationalisierung wurde durch Vereinbarung mit dem FMN und dem FMA realisiert. Dadurch wurden im BfN 300 h eingespart.  
Hierdurch wurde die bestehende Kapazitätslücke zu einem Teil geschlossen.  
Zu 2. Der Punkt wurde durch Umwandlung von Patenten bzw. Patentanmeldungen in Urheberscheine bzw. Urheberscheinanmeldungen erfüllt. Die eingesparte Summe beträgt ca. 20 TM Valutamittel. Eine genauere Abrechnung ist erst am Ende des Jahres 74 möglich.  
Zu 3. Der Punkt wurde erfüllt. Die unterschriebene Arbeitsrichtlinie ist zur Zeit in Druck.

Zu 4. Die Konzeption liegt im Entwurf vor. Von zentraler Stelle fehlen noch Termine und Zielstellungen. Nach Eingang dieser Unterlage wird die Konzeption verabschiedet.

3. Sozialistisch Lernen - Weiterbildung

- Kolln. Hohm besuchte den Lehrgang für "Patentrecht".

3.1. - Koll. Lehmann nahm an einem Lehrgang "Leitorganisation" teil.

- Kolln. Klose nahm regelmäßig an DEK-Helfer Schulungen teil.

- Koll. Quas hat den Lehrgang für Arbeitsschutzobleute absolviert. Zusätzlich nimmt er an der Schulung für Leitungskader teil. Er besuchte ferner den Lehrgang "Technisches Englisch" mit Erfolg, sowie einen Internetslehrgang für wissenschaftlich-technischen Rechtsschutz.

- Koll. Zech nahm an dem Lehrgang für Reiskader teil.

- Das Kollektiv besuchte die IIM-Berlin, die Ausstellung der UdSSR wurde von Koll. Lehmann und Zech besucht.

3.2. Koll. Kossack legte seine Prüfung ab als Patentingenieur.

3.3. Teilnahme an gesellschaftlichen Schulungen

- Koll. Lehmann nahm am Parteilehrjahr teil.

- Kolln. Kossack besuchte regelmäßig den Zirkel "Schulen der sozialistischen Arbeit der Gewerkschaft "

- zuechtlich nahm auch Koll. Quas an diesem Zirkel teil.

Eine Auswertung der Fachzeitschriften "Der Neuerer" und Mitteilungen des AFEP, GRER, Außenhandelsinformationen und PMZ wurde regelmäßig durchgeführt.

Die im Arbeitsplan vorgesehenen Maßnahmen wurden erfüllt und in Übereinstimmung mit den Arbeitserfordernissen weiter zusätzliche Qualifizierungsmaßnahmen veranlaßt.

#### 4. Sozialistisch Leben

##### 4.1. Gesellschaftliche Funktionen

Von allen Kolleginnen und Kollegen wurden alle gesellschaftlichen Funktionen im vollen Umfange wahrgenommen. Im Laufe des Berichtszeitraumes wurden zusätzlich noch folgende Funktionen übernommen.

Koll. Konzack -- SV-Bavollmächtigter Gw. BfN/B

Koll. Lehmann -- Zirkelleiter -- Parteilehrjahr

Koll. Quaß -- Mitglied des Elternaktivs

##### 4.2. erfüllt

##### 4.3. Solidarität 25,40M pro Mitglied (15% pro Mitglied)

##### 4.4. wurde erfüllt

##### 4.5. Es wurden seit Juli/August 5 Wandtafeln in hoher Qualität gestaltet.

##### 4.6. Sport und Kultur

- 1 Theaterbesuch erfüllt
- 1 Wochenendausflug Spreewald mit Ehepartner erfüllt
- 4 Kegelabende wurden durchgeführt
- 1 Brigadesabend in Form eines gemütlichen Beisammenseins mit literarischer und musikalischer Umrahmung im "Park-Edyll" mit Ehepartner wurde am 30.11.73 durchgeführt.
- 1 Jahresabschlussfeier mit Lichtbilderverträgen zu den Themen: Brigadausflug Spreewald, Kegelabende, 1. Mai, X. Weltfestspiele, Bezirks MMN, Betriebsausflug Harz, Urlaub
- Mit dem erkrankten Koll. Thielenmann bestand ständiger Kontakt. Koll. Thielenmann wurde am 29.11.73 würdig verabschiedet, da er Invalidenrentner wurde.

### 5. Gesamteinschätzung

Am 1. 10. 73 kam unser Kollege Schultze als neues Mitglied in unser Kollektiv. Er hat sich bereits gut in das Kollektiv eingefügt. Da unvorhergesehener Weise die Kolln. Klose durch Kur und Krankheit in den Monaten November/Dezember ausfiel, unterstützte uns die Kolln. Zech als Mitarbeiterin auf Zeit wesentlich in der Planerfüllung. Das Kollektiv, das erstmalig den Kampf um den Staatstitel aufgenommen hat, bestand aus Mitgliedern zweier Struktureinheiten (2 BE - 3 BFN/B), wobei eine Mitarbeiterin des BFN/B außerhalb Berlins (Friedensdorf) in Hausarbeit tätig ist. Es war somit nicht einfach, ein fachlich aus Individualitäten zusammengesetztes Kollektiv, wie es das Titelblatt des Brigadebüchchens ausweist, unter einen Hut zu bringen und zum Kollektivdenken zu erziehen. Hier waren erhebliche, teilweise auch familiär bedingte Schwierigkeiten zu überwinden. Die Erfüllung aller Aufgaben und Verpflichtungen zeigt jedoch, daß mit einem hohen Bewußtsein gearbeitet wurde und sich ein guter Kollektivgeist entwickelt hat. Die dabei gewonnenen Erfahrungen veranlassen das Kollektiv, im Jahre 1974 den Kampf um den Staatstitel weiterzuführen, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Kollektiv weiter zu festigen.



Zech  
Kollektivleiter

Arbeitsprogramm zur Verteidigung des Titels  
"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

des Kollektivs BFN/B im Jahre 1974

Das Jahr 1974 steht im Zeichen des 25. Jahrestages der Gründung der DDR. Viele Werktätige der DDR haben bereits zu Ehren des 7. Oktober hohe Verpflichtungen übernommen. Auch das Kollektiv des BFN/B möchte sich würdig einreihen, indem es den Titelkampf fortsetzt, um den errungenen Titel erfolgreich zu verteidigen. Hierzu hat das Kollektiv eine Anzahl Verpflichtungen übernommen, die in dem anschließenden Arbeitsprogramm niedergelegt sind.



Z e c h  
Kollektivleiter

Sozialistisch Arbeiten

kontrollfähige Leistungen:

1. Neueinrichtung der Patentschriftensammlung ab 1.1.74  
gemäß Internationaler Patentklassifikation als Vorlauf  
internationaler Regelungen ab 1975  
Verantw.: Koll. Abramowski, Koll. Schultze, Koll. Quas  
Koll. Zech, Kolln. Trauer  
Termin : 31.12.74
2. Rationalisierung der Patentschriftenablage mit dem Ziel,  
30% Platzgewinnung zu erreichen  
Verantw.: Kolln. Abramowski, Koll. Schultze, Koll. Quas  
Termin: 30.6.74
3. Fortsetzung und Erweiterung der sozialistischen Hilfe-  
leistung für Fremdbetriebe bei der Patentinformation  
IMI, IMI Ernst, Funkwerk Berlin, K-FML, IFKA  
Verantw.: Kolln. Abramowski, Kolln. Trauer, Koll. Schultze  
Termin : laufend
4. Gestaltung von fünf Wandtafeln zu Schulungszwecken  
w.t. Rechtsschutz  
Verantw.: Koll. Quas, Koll. Zech, Kolln. Hohm  
Termin : 31.12.74
5. Berichtswesen mit Hilfe der Wandtafeln im Rahmen der  
Neuererbewegung  
Verantw.: Koll. Konzack, Kolln. Konzack, Koll. Zech  
Termin : 31.12.74

6. Anlage einer themengebundenen ständig zu ergänzenden  
Schutzrechtskartei  
Verantw.: Koll. Quaß, Koll. Zech, Kolln. Hom, Kolln. Klose  
Termin : 30.6.74 1. Etappe  
31.12.74 2. Etappe
7. Ausarbeitung einer Arbeitsrichtlinie w.-t. Rechtsschutz  
T.: 30.06.74  
V.: Koll. Zech, Koll. Quaß  
Kolln. Klose
8. Durchsetzung der 1974 zu verabschiedenden Arbeits-  
richtlinie w.-t. Rechtsschutz  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Quaß, Koll. Zech
9. Durchführung von 4 Leiterschulungen w.-t. Rechtsschutz  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Quaß, Koll. Zech
10. Ausarbeitung einer Schutzrechtskonzeption  
T.: 31.6.74  
V.: Koll. Quaß, Koll. Zech
11. Überprüfung bestehender Schutzrechtskomplexe und  
Bildung von Schutzrechtskomplexen bei PCM 30/32,  
PCM 120, Knotenart  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Quaß, Koll. Zech
12. Bildung, Erfassung und Betreuung von  
Schutzrechtskollektiven  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Quaß, Koll. Zech

13. Überführung weiterer abgeschlossener Patentakten an R-FIM und FIM zwecks Rationalisierung in BEM  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Zech, Kolln, Konzack
14. Vorbereitung und Durchführung der Betriebsberatung und Z-LEH 74  
T.: 30.06.74  
30.09.74  
31.12.74  
V.: Koll. Zech, Kolln, Konzack
15. Vorbereitungsarbeiten für die 7. Angebotsmesse  
T.: 30.09.74  
V.: Kolln, Hohn, Kolln, Konzack
16. Weiterführung der Arbeitsberatungen zur Qualifizierung und Schulung der Leiter und Neuererbrigaden  
T.: monatlich/ quartalsweise  
V.: Koll. Konzack,  
Kolln, Konzack, Kolln, Zech
17. Erarbeitung und Herausgabe von Arbeitsblättern mit Aufstellung und Anleitung zu speziellen Themenkreisen der Neuererbewegung sowie Festlegung von Verfahrensschritten  
T.: laufend  
V.: Koll. Konzack, Kolln, Konzack
18. Entwurf von Formularen zum Prozeßablauf (Mustervereinbarung, Leiterentscheidung für Neuerervorschläge, Ausarbeitung einer Verteidigungsordnung u.ä.)  
T.: laufend  
V.: Koll. Konzack, Kolln, Konzack
19. Zuarbeit zu einer Arbeitsrichtlinie über Nachnutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse  
T.: 30.10.74  
V.: Koll. Konzack, Kolln, Konzack
20. Ordnung zur moralischen Anerkennung von Neuererleistungen  
T.: 30.6.74  
V.: Koll. Konzack, Kolln, Konzack
21. Festlegungen in Verbindung mit den zuständigen Struktureinheiten über Themenabrechnung, Investitionen, Inventarisierung.  
T.: 31.12.74  
V.: Koll. Konzack, Kolln, Konzack

22. Literatúrauswertung 1974

Auswertung der Zeitschriften "Der Neuerer", 'Sozialistische Rationalisierung', 'Tribüne', Arbeit und Arbeitsrecht' und 'Neue Justiz.

Verantw.: Koll. Zech, Koll. Konzack, Kolln. Konzack, Koll. Quaß  
Koll. Schultze

Termin : laufend

Sozialistisch Lernen:

1. Teilnahme an Lehrgängen:

Kolln. Hohm : Stenografie  
Patentrecht

Kolln. Klose : DRK-Weiterbildung

Koll. Quaß : Führungskaderlehrgang

Koll. Schultze : Patentrecht, Neuererrecht,  
Aufnahme des Fernstudiums

Termin: 31.12.74

2. Gesellschaftspol. Schulungen

Kolln. Konzack - Schulen der soz. Arbeit

Koll. Quaß - Schulen der soz. Arbeit

Sozialistisch Leben

1. Die Mitglieder des Kollektivs verpflichten sich, die von Ihnen übernommenen gesellschaftlichen Funktionen gewissenhaft auszuführen und darüber gegenüber dem Kollektiv Rechenschaft abzulegen.

- Kolln. Abramowski, A. - Gewerkschaftsgruppenkassiererin
- Kolln. Klöse, Ch. - DRK-Helferin, 10er-Gruppenkassiererin DFD
- Kolln. Konzack, Ch. - Kultur und Sportfunktionär der Gewerkschaftsgruppe
- Koll. Konzack, G. - Mitglied des Arbeitskreises "Neuererwachsen. - Drahtnachrichtentechnik" SV-Bevollmächtigter
- Koll. Quaß, J. - Mitglied des Arbeitskreises "Gewerblicher Rechtsschutz - Drahtnachrichtentechnik" des Industriezweiges, Arbeitsschutzobmann, Gewerkschaftsvertrauensmann, Mitglied des Elternaktives
- Koll. Zech, R. - Vorsitzender der Betriebssektion der KdF, Vertreter des INT in der "Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz der DDR", Mitglied des VVB-Aktives, Mitglied des Arbeitskreises "Gewerblicher Rechtsschutz - Drahtnachrichtentechnik" des Industriezweiges, Mitglied des Auszeichnungsausschusses.
- Koll. Schultze, M. - Stellvertretender Gruppenleiter des Reservistenkollektivs.

2. Die Mitglieder des Kollektivs verpflichten sich zur Teilnahme an der Maidemonstration
3. Die Mitglieder des Kollektivs verpflichten sich, im Rahmen der Solidaritätsbewegung monatlich einen Solidaritätsbeitrag in der Höhe von mindestens 15% des FDGB-Pflichtbeitrages zu spenden.
4. Die Mitglieder des Kollektivs fördern eine hohe Arbeitskultur durch Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz und die ästhetische Gestaltung der Arbeitsräume. Insbesondere verpflichten sie sich zur Übernahme der Pflege und Reinhaltung ihrer Arbeitsräume.
5. Die Gestaltung der Wandzeitung "Neuerer- und Patentwesen" zu politischen Höhepunkten wird fortgesetzt.
6. Vom Kollektiv werden nachstehende gesellige, kulturelle und sportliche Veranstaltungen durchgeführt:
  1. Ein gemeinsamer Theaterbesuch mit Angehörigen  
T.: 31.12.74  
V.: Kolln. Konzack
  2. Ein Wochenendausflug mit Angehörigen  
T.: 30.10.74  
V.: Koll. Schultze
  3. 3 Kegelabende mit Angehörigen  
T.: Februar, Juni, Oktober 74  
V.: Kolln. Konzack, Kolln. Trauer
  4. Ein Lichtbildervortrag  
T.: 30.12.74  
V.: Koll. Konzack, Koll. Quas
  5. Jahresabschlussfeier mit Angehörigen  
T.: 30.12.74  
V.: Kolln. Konzack, Koll. Quas  
Koll. Schultze

P r o t o k o l l

über die Verteidigung zum erstmaligen  
Erringen des Staatstitels  
"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"  
und Verteidigung des Programms 1974 zur  
Fortführung des Titelkampfes

am 1.2.74 10<sup>00</sup> Kulturraum,

anwesend: Kollegin Knauß , Vertreter L  
Kollege Bieger , Vertreter BGL; AGL I  
Kollege Lehmann , Vertreter BPO

und die Brigademitglieder

Kollegin Abramowski	Kollegin Schulz
Kollegin Hohm	Kollege Schultze
Kollegin Klose	Kollege Quaß
Kollegin Konzack	Kollegin Trauer
Kollege Konzack	<u>Kollege Zech</u>
Kollege Lehmann	

Nach Begrüßung der Anwesenden erläuterte Kollege Zech die Ergebnisse des Titelkampfes laut Bericht vom 17.1.74 und welche Beweggründe das Kollektiv veranlaßten den Titelkampf aufzunehmen.

Nach eingehender Diskussion bestätigten die Kollegin Knauß als Vertreter des Institutsdirektors und der Kollege Bieger als Vertreter der BGL die allseitige Erfüllung der Verpflichtungen des Kollektivs und beglückwünschten das Kollektiv zu der Erringung des Staatstitels.

Anschließend verteidigte das Kollektiv das Programm 1974.

Es wurde mit folgenden Änderungen bestätigt:

Sozialistisch arbeiten :

Folgende Verpflichtung wird zusätzlich aufgenommen:

23. Das Kollektiv verpflichtet sich, zusätzlich alle Anstrengungen zu unternehmen um die im Rahmen des Gegenplanes durch andere Struktureinheiten an das Kollektiv herangetragenen Aufgaben zusätzlich abzusichern.

Sozialistisch leben

Verpflichtung 2. erhält folgende neue Fassung

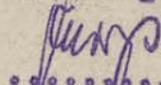
2. Das Kollektiv verpflichtet sich, sich an Demonstrationen, und anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen geschlossen oder mit Delegationen zu beteiligen.

Dieses Protokoll ist Bestandteil des neuen Programms 1974



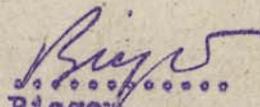
Zech  
Kollektivleiter

bestätigt:



.....  
Knauß

i.V. Institutsdirektor



.....  
Bieger

i.A. BGL

Seit ihrer Gründung hat sich die DDR in allen gesellschaftlichen Bereichen kontinuierlich entwickelt. Trotz gewaltiger Kriegszerstörungen, geringer Bodenschätze und anderer ungünstiger Voraussetzungen ist es ihr gelungen, die vorgefundenen Disproportionen weitgehend zu überwinden und in den letzten 10 Jahren ein hohes Maß an politischer und wirtschaftlicher Stabilität zu erreichen. Die DDR ist heute ein hochentwickelter sozialistischer Industriestaat mit moderner Landwirtschaft, gehört mit zu den zehn leistungsfähigsten Industrieländern der Erde und zählt mit zu den besten Sportnationen der Welt.

Die Grundlagen für diese Entwicklung waren vor allem:

- die Macht der Arbeiterklasse und ihr festes Bündnis mit allen Werktätigen;
- das sozialistische Produktions-
- die schöpferische Mitarbeit unserer Bürger in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, nach dem Grundsatz: "Plane mit, arbeite mit, regiere mit!"
- die zunehmende sozialistische Integration der Mitglieder-
- der Kampf um die Erhaltung des Friedens in der Welt.



Das Programm des Sozialismus konnte bis zum VIII. Parteitag in seinen Grundzügen verwirklicht werden. Der erreichte gesamtgesellschaftliche Entwicklungsstand ermöglichte es eine Hauptaufgabe mit hoher Zielstellung festzulegen, die überall große Initiativen ausgelöst hat und in ihrer Erfüllung zur ureigensten Sache aller Werktätigen geworden ist, was sich unmittelbar auf die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ausgewirkt hat.

Dies zeigte sich nach dem VIII. Parteitag der SED insbesondere in den sozialistischen Maßnahmen für den Wohnungsbau, für das Konsumgüterangebot, für die Einkommensentwicklung, für die Verbesserung der sozialen Lage der Rentner und leistungsgeminderten Bürger sowie bei der Unterstützung junger Ehepaare und kinderreicher Familien. Der Beschluß vom 25. Sept. 1973 über die weitere Verbesserung der

medizinischen Betreuung setzte das beschlossene sozialpolitische Programm konsequent fort. Damit sind zielstrebig Bedingungen geschaffen worden, die der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gerecht wurden. Parallel mit den innenpolitischen konnten auch die außenpolitischen Zielstellungen der DDR weitgehend verwirklicht werden. Das nationale Ansehen der DDR ist gewachsen. Ihr Einfluß in den verschiedensten internationalen Gremien hat zugenommen.

Die DDR unterhält nunmehr ca. 100 staatsrechtliche Beziehungen mit den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Am 18. Sept. 1973 wurde die DDR als Mitglied der Vereinten Nationen aufgenommen.

Alle diese Erfolge sind das Ergebnis der Arbeit und der Solidarität der Werktätigen des sozialistischen Lagers. Auf die in den vergangenen Jahren erzielten Erfolge blicken wir mit berechtigtem Stolz. Tragen wir als Kollektiv sowie



inter- und internationalen diplomatischen Beziehungen der DDR, die am 18. Sept. 1973 als Mitglied der Vereinten Nationen aufgenommen wurde. Die Erfolge sind den Interessen der DDR nicht in sich selbst gefallen, sondern das Ergebnis der Arbeit und der Solidarität der Werktätigen des sozialistischen Lagers. Auf die in den vergangenen Jahren erzielten Erfolge blicken wir mit berechtigtem Stolz.

Tragen wir als Kollektiv sowie als Mitglieder unseres Kollektivs durch Wort und Tat mit guten Leistungen im 25. Lebensjahr der DDR dazu bei, daß unser sozialistischer Staat weiterhin gestärkt und gefestigt wird.

Berlin, den 30.1.1974

Ganztagschulung des Frauenausschuß des INT  
im Haus des Lehrers am 17. Jan. 1974

Gut erholt vom Winterurlaub zurück, fand ich neben einem Berg Arbeit die Einladung zur Ganztagschulung des Frauenausschuß auf meinem Schreibtisch.

Etwa 60 Frauen saßen erwartungsvoll am 17. Jan. 1974 im Haus des Lehrers, Vortragsraum, 10. Stock. Kollegin Scholz begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Veranstaltung.

Als erster Referent sprach unser Parteisekretär, Gen. Tiede, über die weltweite politische Entwicklung. Nach einer kurzen Diskussion stärkten wir uns bei Kaffee und belegten Brötchen.

Anschließend sprach unser Institutsdirektor über die Planaufgaben des INT für 1974 im Zusammenhang mit einer Rechenschaftslegung über die Entwicklung der Frauen im INT.

Im INT Berlin arbeiten 420 Frauen, das ist ca. 1/3 der Gesamtbeschäftigten. 70 Frauen verfügen über ein abgeschlossenes Hoch- bzw. Fachschulstudium. Jedoch ist der Anteil der Frauen in leitenden Stellungen noch zu gering. Über die gute Beteiligung der Frauen in der Neuererbewegung im Jahre 1973 sprach er seine Anerkennung aus. Dr. Lochmann bemängelte die immer noch zu hohen Ausfallzeiten im INT Berlin. Er verlas die in der Führungskonzeption enthaltenen Schwerpunktaufgaben für das Jahr 1974. Durch die Lösung von Neuereraufgaben soll weiterhin der Einsatz teurer Meßgeräte aus dem Ausland vermieden werden. Da die Pauserei überlastet ist, muß die Vervielfältigung unbedingt rationalisiert werden. Auch eine Verbesserung der Planung ist unbedingt notwendig. Es gibt also nicht nur Erfolge sondern auch noch viel Arbeit. In der anschließenden Diskussion wurden einige Sorgen - besonders im Bereich DÜ - vorgetragen.

Koll. Engel konnte mitteilen, daß der Anteil der Frauen im Wettbewerb und in den sozialistischen Kollektiven ständig gewachsen

ist. Über den Aufbau unseres Kinderferienlagers gab es eine lebhaftige Diskussion.

Nach der Mittagspause hörten wir einen Vortrag über sozialistische Menschenführung von Dr. Degen vom Ministerium für Wissenschaft und Technik.

Einen sehr schönen Abschluß bildete der Lichtbildervortrag über Freundschaft und Liebe im Spiegel der Dichtung, Musik und bildenden Kunst.

Mit einer Protestresolution und einer Geldspende bekundeten wir unsere Solidarität.

*Christoph Thomsen*

3. Weiterbildungstagung zu Problemen des Neuerer-, Patent-,  
Muster- und Kennzeichnungswesens in Friedrichsroda/Thür.  
vom 15. - 19.4.1974

Teilnehmer: Koll. Jürgen Quaß

---

Auch in diesem Jahr erhielt ich freundlicherweise vom Be-  
zirksvorstand der KDT Leipzig eine



## Einladung

zur

**3. Weiterbildungstagung  
zu Problemen des  
Neuerer-, Patent-, Muster- und  
Kennzeichnungswesens**

und konnte daran teilnehmen. Wie aus dem vorliegenden Pro-  
gramm ersichtlich, wurden interessante, aktuelle und praxis-  
bezogene Themen behandelt. Bei sehr guter Kost und Logis und  
der guten Thüringer Waldluft wurde ich so nach gerade über-  
standener Krankheit wieder fachlich und körperlich aufge-  
frischt.

*Jürgen Quaß*

3. Weiterbildungstagung zu Problemen des Neuerer-, Patent-,  
Muster- und Kennzeichnungswesens in Friedrichroda/Thür.  
vom 15. - 19.4.1974  
Teilnehmer: Koll. Jürgen Quaß

---

Auch in diesem Jahr erhielt ich freundlicherweise vom Be-  
zirksvorstand der KDT Leipzig eine

Wir gestatten uns, aus Ihrem Betrieb den BfN-Leiter, Patent-  
Ingenieure und die auf dem Gebiet des NPMK im Fernstu-  
dium stehenden Fachkräfte zu der

vom 15. bis 19. April 1974  
in 5804 Friedrichroda (Thür.)  
Ferienheim „Ernst Thälmann“

stattfindenden 3. Weiterbildungstagung zu Problemen des  
Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesens ein-  
zuladen.

#### KAMMER DER TECHNIK

Bezirksvorstand	Kommission für Neuererbewegung AG Weiterbildung/Neuerer- und Erfinderrecht
Prof. Dr.-Ing. Pfeifer Vorsitzender	Patent-Ing. H. Wallborn Vorsitzender

8.00–12.00 Uhr Thema 8  
Problemlerberatung zu Fragen des Neuerer-  
rechts und der Nutzenermittlung  
Leitung:  
Patent-Ing. H. Wallborn, Leipzig

14.00–17.00 Uhr Thema 9  
Durchsetzung der Neuererbewegung unter  
dem Gesichtspunkt der Wahrung gesamt-  
staatlicher Interessen  
Dipl.-Ök. Armin Döhling, Leipzig

#### 19. April 1974

8.00–10.00 Uhr Thema 10  
Aufgaben der Neuererzentren der Bezirke  
bei der Mehrfachnutzung von Neuerungen  
Ök. J. Teuscher  
Leiter des BNZ Leipzig

10.00–12.00 Uhr Thema 11  
Aufgaben des Recherchenzentrums zur  
Durchführung von Recherchen  
Dipl.-Ing. Roland Judersleben  
Direktor des IRZ – AFEP – Berlin

13.00–14.00 Uhr Abschluß und Auswertung der Fachtagung  
Patent-Ing. H. Wallborn  
Ing. H. Prumbaum, BV – KDT

und konnte daran teilnehmen. Wie aus dem vorliegenden Pro-  
gramm ersichtlich, wurden interessante, aktuelle und praxis-  
bezogene Themen behandelt. Bei sehr guter Kost und Logis und  
der guten Thüringer Waldluft wurde ich so nach gerade über-  
standener Krankheit wieder fachlich und körperlich aufge-  
frischt.

Jürgen Quaß

3. Weiterbildungstagung zu Problemen des Neuerer-, Patent-,  
Muster- und Kennzeichnungswesens in Friedrichsroda/Thür.  
vom 15. - 19.4.1974  
Teilnehmer: Koll. Jürgen Quaß

Auch in diesem Jahr erhielt ich freundlicherweise vom Be-  
zirksvorstand der KDT Leipzig eine

Wir gestatten uns, aus Ihrem Betrieb den BIN-Leiter, Patent-  
Ingenieure und die auf dem Gebiet des NPMK im Fernstu-  
dium stehenden Fachkräfte zu der

vom 15. bis 19. April 1974  
in 5804 Friedrichsroda (Thür.)  
Ferienheim „Ernst Thälmann“

stattfindenden 3. Weiterbildungstagung zu Problemen des  
Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesens ein-  
zuladen.

#### KAMMER DER TECHNIK

Bezirksvorstand	Kommission für Neuererbewegung AG Weiterbildung/Neuerer- und Erfinderrecht
Prof. Dr.-Ing. Pfeifer Vorsitzender	Potent-Ing. H. Wallborn Vorsitzender

#### TAGUNGSABLAUF

##### 15. April 1974

13.00-14.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung  
Patent-Ing. Horst Wallborn  
Ing. H. Prumbaum, BV - KDT

14.00-17.00 Uhr Thema 1  
Wege zum europäischen Patenterteilungs-  
verfahren  
Prof. Dr. Walter Schönath, Leipzig

##### 16. April 1974

8.00-12.00 Uhr Thema 2  
Erfahrungen aus der Rechtssprechung zu  
Vergütungsansprüchen der Neuerer  
Koll. Fritz Hentzschel, Oberrichter  
Vorsitzender des Senats für Arbeitsrechts-  
sachen beim Bezirksgericht Leipzig

14.00-17.00 Uhr Thema 3  
Erfinder- und patentrechtliche Probleme aus  
der Sicht der Rechtssprechung  
Dr. Günter Becker, Oberrichter  
Potent-Gericht Leipzig

##### 17. April 1974

8.00-12.00 Uhr Thema 4  
Die neue Rechtsschutzverordnung  
Koll. Heinz Mulltze  
Amt für Erfindungs- und Patentwesen,  
Berlin

14.00-17.00 Uhr Thema 5  
Automatisierte Information und Dokumen-  
tation unter besonderer Beachtung der  
Patentdokumentation  
Koll. Ing. Ewald Novatzki  
Institut für Landtechnik Leipzig

14.00-17.00 Uhr Thema 6  
Problembearbeitung zu Fragen des Ver-  
gütungsrechts  
Leitung:  
Patent-Ing. H. Wallborn, Leipzig

##### 18. April 1974

8.00-12.00 Uhr Thema 7  
Die neue Verordnung zum Rechtsschutz für  
Muster und Modelle der industriellen Form-  
gestaltung  
Dr. Siegfried Schröter  
Amt für Erfindungs- und Patentwesen,  
Berlin

und konnte daran teilnehmen. Wie aus dem vorliegenden Pro-  
gramm ersichtlich, wurden interessante, aktuelle und praxis-  
bezogene Themen behandelt. Bei sehr guter Kost und Logis und  
der guten Thüringer Waldluft wurde ich so nach gerade über-  
standener Krankheit wieder fachlich und körperlich aufge-  
frischt.

Jürgen Quaß



Gesamtansicht



Blick zur Kirche

# Friedrichroda



Reinhardtsbrunn



Reinhardtsbrunn



Kühles Tal

Aufgabenstellung für die Schüler  
Friedrichroda, Thüringen - Thüringen-Genuss-Land  
1. Die Stadt Friedrichroda ist ein Zentrum der Kur- und  
Erholungsgebiete im Thüringer Wald.

1920/21

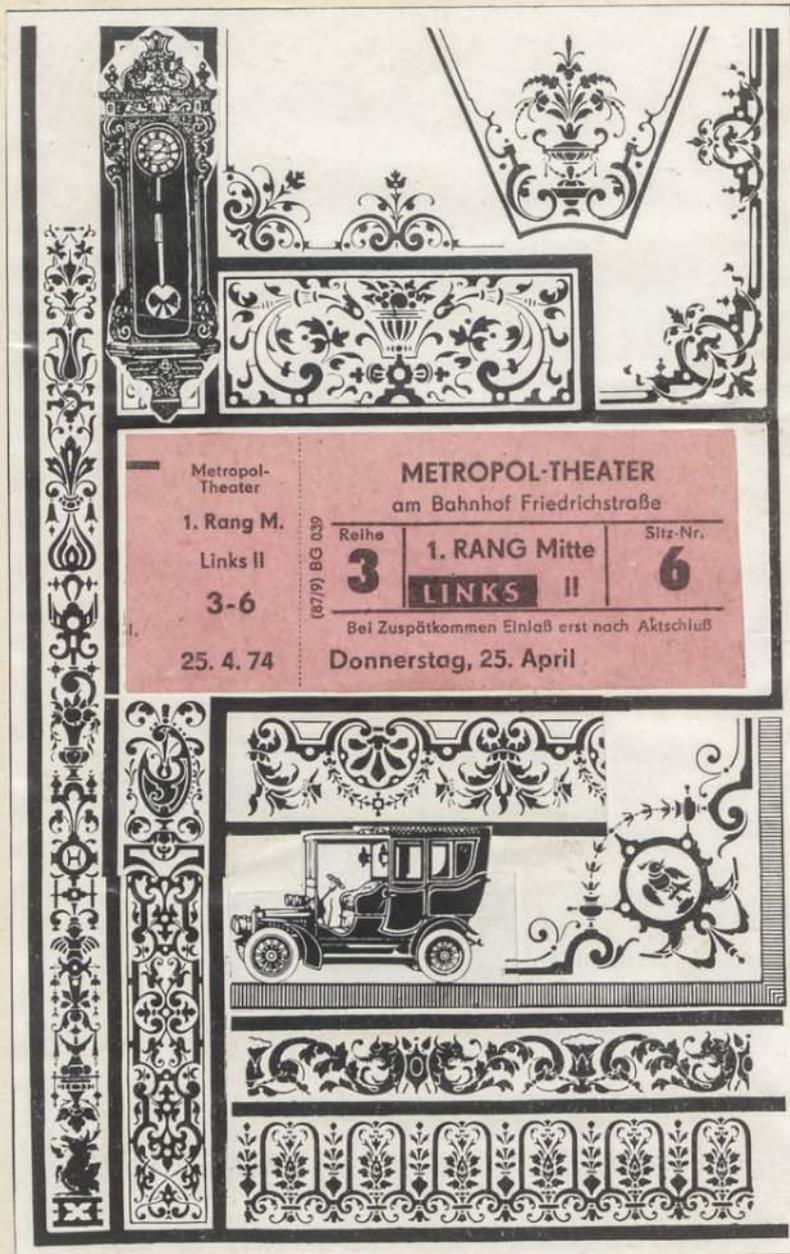




Gut bewährt: das "Ernst-Thälmann-Heim"  
des VEB Weimar Kombinats







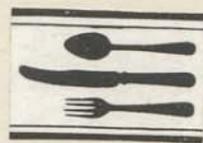
Wir besuchten das Metropol-Theater

Zwei Stunden amüsante Unterhaltung hatten:

die Kolleginnen Abramowski, Klose, Konzack  
und Trauer nebst Ehemann

und die Kollegen Konzack, Quaß, Schultze nebst  
Ehefrau und Zech nebst Ehefrau

*Prosky*





## MEIN FREUND BUNBURY

Musical von Helmut Bez und Jürgen Degenhardt  
(frei nach Oscar Wildes „Bunbury“)

Musik von Gerd Natschinski

Inszenierung:	Hans-Joachim Martens
Musikalische Leitung:	Gerd Natschinski Hans-Werner Nicolovius
Bühnenbild:	Manfred Bitterlich
Kostüme:	Werner Schulz
Chöre:	Wolfgang Schottke
Choreographie:	Helga Wasmer-Witt
Dramaturgie:	Karl-Heinz Siebert
Technische Leitung:	Horst Degenkolb
Regieassistent:	Angelika Krebs
Musikalische Vorbereitung:	Lothar Gesinger
Bühnenbildassistent:	Gerd Neubert
Kostümbildnerassistent:	Annelies Fels
Choreographische-Assistent:	Dieter Stüve
Inspizient:	Herbert Ganser / Gert Richter
Souffleuse:	Annelies Friedemann





1. Mai 1974

---

Auch in diesem Jahr - verstärkt durch unsere Kinder - nahm unser Kollektiv geschlossen an der Maidemonstration teil. Dieses Mal mit veränderter Marschroute - vom Bersarinplatz zum Alexanderplatz an der Tribüne vor dem Kino "International" in der Karl-Marx-Allee vorbei, da zur Zeit auf dem Marx-Engelsplatz der Palast der Republik entsteht.

Die Arbeit des BfN/B hatte tags zuvor in der Weise eine Würdigung gefunden, indem Koll. Quaß auf Vorschlag des Kollektivs mit einer Geldprämie und einer Urkunde ausgezeichnet worden war.

Anneliese Frankowski

---

Eine "Gedenkkaffeerrunde" wurde selbstverständlich eingelegt!

---



allgemeines Sammeln



Doris versorgt die Kleinen mit Fähnchen, während Koll. Schultze und Zech ausfindig machen, wo sich die "starken Männer" zum Fahnen-tragen einzureihen haben



nun geht's aber gleich los

Arbeitseinsatz beim Bau des Ferienobjektes "Angelroda"  
des INT

Teilnehmer: Kollege Michael Schultze

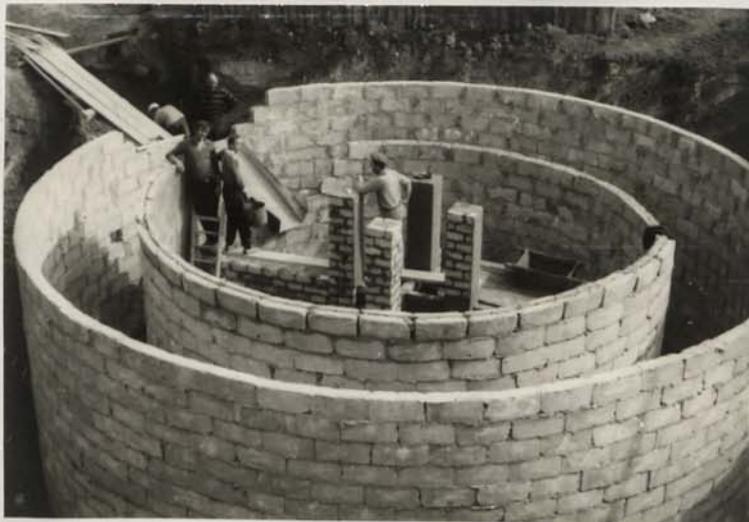
Dem Aufruf der BGL des INT folgend, meldete ich mich mit Zustimmung des Kollektivs zu einem fünftägigen Arbeitseinsatz in Angelroda.

Der Einsatz wurde vom 13.5.74 bis 18.5.74 durchgeführt. Am 13.5.74 fuhr unsere Gruppe von vier Kollegen gegen 16 Uhr mit einem PKW von Berlin ab. Mit mir fuhren die Kollegen Marocko von TV, Weise und Klehm von WG. Den Einsatzort erreichten wir nach vier Stunden. Nachdem wir unser Quartier in Neusiß, einem Nachbarort von Angelroda, bezogen hatten, konnten wir mit der Arbeit beginnen. Wir hatten die Aufgabe, zwei Bauarbeiter bei dem Bau der Vierkammer-Kläranlage für das Ferienobjekt zu unterstützen. Ich wurde mit der Arbeit an der Mischmaschine betraut und konnte dort meine überschüssigen Kräfte verbrauchen. Meine Kollegen arbeiteten als Hucker und transportierten über schmale Pfade die Steine an ihren Verarbeitungsort. Das Wetter war in dieser Woche sehr "baufreundlich", es blieb trocken und teilweise heiter. Unter günstigsten Bedingungen konnten wir das wichtige Bauobjekt zur Gewährleistung der Befriedigung täglicher Bedürfnisse im Rohbau vollenden (siehe Bild 1-3). Mit den Bauarbeitern fanden wir schnell persönlichen Kontakt, so daß wir ein gutes Kollektiv bildeten, welches auch nach Feierabend gemeinsam den Zementstaub herunterspülte. Die Verpflegung war sehr gut und unser Quartier war nicht alltäglich. Wir hatten, umgeben von ländlichen Düften, in einem zuletzt 1925 renoviertem Zimmer einen geruhsamen Schlaf. Geweckt wurden wir täglich von dem lieben Federvieh und dem Grunzen unserer schweinischen Mitbewohner eine Etage tiefer.

Diese Woche verging für uns sehr schnell, wir konnten nach Beendigung unserer Arbeit auch sehen, was wir vollbracht hatten, ein Erfolgserlebnis, das man im INT nur selten hat.

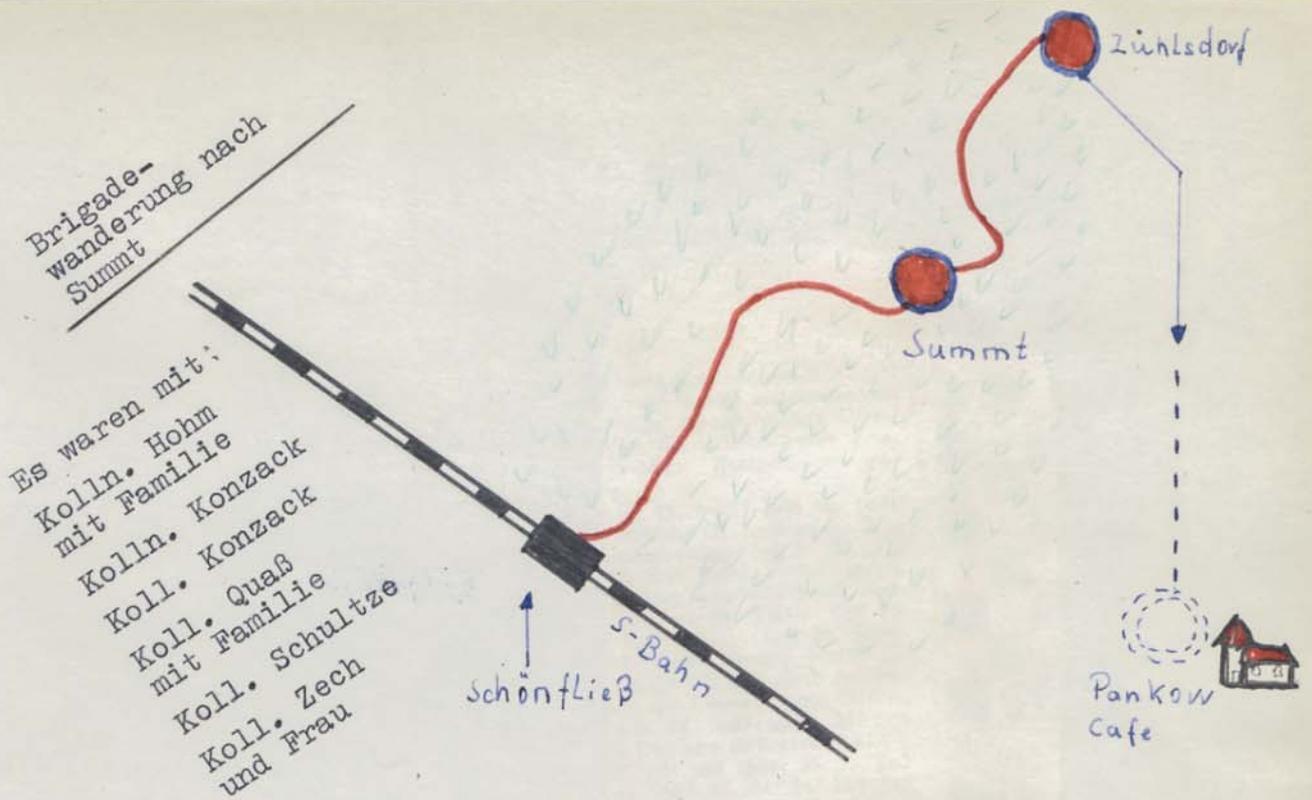


*Michael Thulke*



Das Karussell, das dreht sich immer rund herum - bis "klares Wasser" wieder herauskommt  
△ biologische Mehrkammer-Kläranlage.





Es war gar nicht so einfach, für unsere geplante Wanderung einen geeigneten Sonntag ausfindig zu machen, an dem alle teilnehmen würden. Es klappte auch nicht ganz, alle Schäfflein unter einen Hut zu bekommen. Wir einigten uns schließlich auf den 26. Mai 1974 mit Treffpunkt Schönfließener Bahnhof 9,00 Uhr, Ziel Summt. Wir hofften auf gutes Wetter, gute Laune hatte jeder selber mitzubringen.

Der Wetterbericht am Morgen war nicht sehr befriedigend, aber dennoch machten wir uns unverdrossen auf den Weg. Bei Ankunft in Schönfließ warte uns ein kräftiger Wind um die Ohren, so daß die Karte, die uns den Weg nach Summt zeigen sollte, Kollegen Schultze fast aus der Hand gefegt wurde. Wir entschieden uns für einen kleinen Feldweg. Nach einer halben Stunde Marsch durch Feld und Wiesen kam unser Chef auf die außerdienstlich wunderbare Idee, eine kleine Taschenflasche Weinbrand aus seinem Marschgepäck hervorzuholen. Nach einer kurzen Runde war die Flasche leer, uns wärmer und die Stimmung lustiger. Weiter ging es nun windgeschützt durch den Wald. Mit viel Geplauder erreichten wir Summt. Halb durch den kleinen Ort gelaufen, stellten wir fest, daß es die verkehrte Richtung war, denn der Summter See, unser Ziel, lag entgegengesetzt. Also die ganze Brigade kehrt um und zurück und wieder in eine andere falsche Richtung. Aber das schadet



ja nichts, ob ein paar Schritte mehr oder w<sup>e</sup>niger, wir wollten ja wandern! Mittlerweile war die Mittagszeit herangekommen, einigen knurrte schon der Magen, kein Wunder, die frische Luft hatte das Ihrige getan. In dem Lokal "Zum Summter See" hatten wir Glück und bekamen einen großen Tisch, an dem fast alle Platz fanden. Auf Essenbestellungen war das Lokal noch nicht eingestellt und so nahmen wir erst mal mit etwas Trinkbarem vorlieb.

Speise-  
brachte



Um 12,00 Uhr konnten wir dann unsere speziellen Wünsche äußern. Der Ober wollte witzig sein, dabei aber auch unsere Bestellungen durcheinander. Nach einer Weile erregte die neu hinzugekommene stark oberlastige Kellnerin die Aufmerksamkeit unserer männlichen Kollegen; man sah es an ihren verschmitzten Gesichtern.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging die Wanderung weiter zum Summter See. Am See saß ein prächtiger Schwan, er war sehr zutraulich. Ulrike, die Tochter des Kollegen Quaß, suchte aus ihrer Tasche ein Butterbrot und fütterte

den Schwan. Auch unser Chef fütterte ihn. Er hatte sich aber für eine andere Fütterungsmethode entschieden, der Schwan sollte ihm aus der Hand fressen; daß ihm das nicht gefiel, machte er mit Fauchen klar. Wir wandten uns vom See ab und gingen in Richtung Zühlsdorf. Im Wald kreuzte ein Reh unseren Weg, das von einem Hund aufgescheucht worden war. Ulrike und Babett kletterten auf einen Hochstand und fühlten sich wie die Könige. Abwechselnd warfen sie beim Laufen übermütig kleine Kienäpfel über unsere Köpfe hinweg. Nun hörte man auch schon leises Stöhnen von denen, die das Wandern nicht gewöhnt sind oder die die Nacht zum Tag gemacht hatten. Zu allem Überfluß hatten wir uns wieder einmal ein bißchen verfranzt.

Weg sollte uns zu einer stätte führen, um eine Wanderpause legen zu können. Chaussee ange-



Unser  
Gast-  
eine  
ein-  
Auf der  
kommen,



prangte am Straßenrand ein großes Schild "Gaststätte 1 000 m". Bei einigen sank gleich der Mut, denn die Beine waren schön müde. Aber große Freude, die Gaststätte war nicht 1 000 m entfernt, denn schon nach 100 m ein anderes Lokal! Das gleich von uns gestürmt stürzte sich auf den ersten Stuhl, stand, um die nächste Stunde nicht die Enttäuschung ließ nicht auf sich war leider ausverkauft! Das war alle sehr gerne Kuchen.

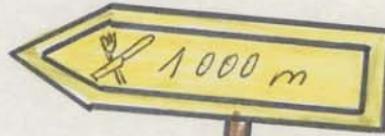
Da kam der Vorschlag, mit dem Bus, bis Pankow zu fahren und dort in Gesagt, getan! Im Bus stellten wir paar fehlte. Frau Zech hatte sich der Truppe entfernt und wußte von Sie erreichte jedoch den Bus mit Mühe und Not, und der Fahrer fuhr los. Wir saßen sehr bequem im Bus, so daß während der Fahrt von einigen ein kleines wohlverdientes Nickerchen gemacht wurde, aber keiner schnarchte! An einer Bushaltestelle erregte ein kleiner junger Dackel die Aufmerksamkeit der Kinder, am liebsten hätten sie ihn mitgenommen. In Pankow stiegen alle etwas geschafft aus dem Bus, bis auf Ulrike und Babett, sie waren noch sehr lebendig. Hier kamen wir dann endlich zu unserem heißersehnten Kaffee und Kuchen und die Kinder zu ihrem Eis, denn das durfte nicht fehlen.



Leider war die Kaffepause nicht lang, einige wurden unruhig und trieben wiederum zur Eile an, und so trennten wir uns vor dem Rathaus in Pankow.

Unsere Experten rechneten aus, daß wir ungefähr 12 km gewandert waren, meinem Muskelkater nach zu urteilen, waren es aber bestimmt 30 km.

Aber schön war es doch!



trafen wir auf Lokal wurde auch und Kollegin Hohm der in der Nähe mehr aufzustehen. Doch warten, denn der Kuchen schlimm, denn wir essen

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

der vor der Tür stand, ein Cafe einzukehren. fest, daß noch ein Eheaus zwingendem Grund von unserem Vorhaben nichts.

*Christel Hohm*

A b s c h r i f t

Kurt-Schlosser-Oberschule  
Fredersdorf

Fredersdorf, den 12.7.74

Anläßlich des Schuljahresappells zum Abschluß des  
Schuljahres 1973/74 wurde den Schülerinnen

Anett und Marita T r a u e r

Töchter Ihrer Mitarbeiterin

Frau T r a u e r

für sehr gute Leistungen und vorbildliche gesellschaftliche  
und außerunterrichtliche Arbeit die Urkunde

" Für gutes Lernen in der sozialistischen Schule"  
verliehen.

Beim Erreichen dieser guten Ergebnisse gaben die Eltern  
beste Unterstützung. Wir bitten Sie, bei geeigneter Ge-  
legenheit die gute Erziehungsarbeit, die durch die Eltern  
geleistet wurde, zu würdigen.

gez. G. Leu  
Direktor

F.d.R.d.A.

26.7.74 *HL*

Neuererforum am 20. 6. 1974

---

Erstmalig wurde vom BfN/B im INT ein Neuererforum veranstaltet, auf dem Rechenschaft über die Leistungen in der Neuererbewegung abgelegt und verdiente Neuerer ausgezeichnet wurden. Anschließend fand ein zwangloser Erfahrungsaustausch statt, bei dem wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Neuerertätigkeit gesammelt werden konnten. An dem Forum nahmen neben den Neuerern Koll.Dr.Stürz als Vertreter der Institutsleitung, der BGL-Vorsitzende Koll.Engel und der Parteisekretär, Koll. Tiede, sowie Mitglieder der Neuererbrigaden teil.

Die Kolleginnen und Kollegen des BfN/B gaben sich große Mühe, eine gastliche Atmosphäre zu schaffen.

Diese Veranstaltung kann als ein würdiger Auftakt zu den Veranstaltungen " 25 Jahre DDR " gewertet werden.

*Jürgen Düps*

---

Neben kritischen Bemerkungen fehlte es auch nicht an Humor, wie die nachfolgenden Bilder zeigen.

---



Die Auszeichnungsrunde beginnt.

Das Auszeichnungsgremium:

Koll. Dr. Stürz

Koll. Engel

Koll. Zech

Koll. Tiede



Kolln. Barnas überreicht

Koll. Bickel die Blumen



Koll. Konzack einmal anders

" in Fahrt " - ganz für

die Neuerer !



Die "Motoren" von der staatlichen Leitung von T,  
Kolln. Hain und Koll. Dr. L.Richter, konzentrieren  
sich wieder einmal voll auf die Neuererbewegung.



Koll. Marocko und  
Koll. Kurz von TF

" Im INT gibt es mehr  
Neuerer, als manchem  
lieb ist!"



Weiter so,  
Koll. Thiel !



Der Vorsitzende des  
Neuereraktivs der BGL,  
Koll. Prüfer, Koll.  
Bennewitz und Kolln.  
I. Mayer von TK

Wer schaffen will,  
muß fröhlich sein.



Kollegen von  
TB und DV

B e r i c h t

über die Brigadebesprechung am 12.7.74

Anwesend: Kolln. Barnas  
Kolln. Hohm  
Kolln. Klose  
Koll. Konzack  
Koll. Quaß  
Koll. Schultze  
Koll. Zech

Urlaub : Kolln. Abramowski  
entsch. : Kolln. Trauer

Koll. Zech begrüßte die Anwesenden und dankte allen Mitarbeitern für die bisher geleistete Arbeit.

Zu Beginn wurde die Kollegin Barnas offiziell in das Kollektiv aufgenommen. Sie verpflichtete sich die Aufgaben der ausgeschiedenen Kollegin Konzack zu übernehmen, insbesondere an einem Lehrgang für Sachbearbeiter des Neuererwesens teilzunehmen.

Anschließend wurden die bisher erreichten Ergebnisse eingeschätzt und wie folgt beurteilt:

Sozialistisch arbeiten:

- Aufgabe 1 : Die Neueinrichtung der Patentschriftensammlung ist abgeschlossen.
- Aufgabe 2 : Durch Einbau von 4 vom Kollektiv OI ausgeliehenen Stahlregalen, der durch eine eigene Konstruktion ermöglicht wurde, wurde die vorgesehene Platzgewinnung von 30% erreicht. Bei der Herstellung der notwendigen Blechstützen wurde das Kollektiv durch das Kollektiv TF 3 tatkräftig unterstützt.

- Aufgabe 3 : Die Aufgabe wurde erfüllt. Neu aufgenommen wurde die TH Ilmenau.
- Aufgabe 4 : Dieser Punkt ist noch nicht erfüllt. Eine Wandtafel ist in Vorbereitung. Koll. Zech erinnerte daran, hier stärker von der kollektiven Mitarbeit Gebrauch zu machen.
- Aufgabe 5 : Diese Aufgabe ist laufend erfüllt worden.
- Aufgabe 6 : Diese Aufgabe ist durch ausfüllen eigener Karten vorbereitet. Die Daten bedürfen noch der Aufnahme in die vom Leit-BfN 25 zugesagten Schutzrechtskarteikarten. Koll. Quaß übernimmt die baldmögliche Beschaffung, evtl. im Eigendruck durch INT.  
V.: Koll. Quaß
- Aufgabe 7 : Diese Aufgabe ist erfüllt. Die AR ist im Druck. Für BfN/B werden 150 Exemplare extra bestellt.  
V.: Kolln. Hohm
- Aufgabe 8 : Diese Aufgabe kann erst nach Verteilung der AR in Angriff genommen werden.
- Aufgabe 9 : Es wurden 2 Leiterschulungen durchgeführt.
- Aufgabe 10 : Aufgrund der neuen Schutzrechtsverordnung sind themen-
- Aufgabe 11 : gebundene Schutzrechtskonzeptionen für F 700, VLT 1920 und PCM 30/32, PCM 120 ausgearbeitet und ergänzt worden. Bestehende Patente und Patentanmeldungen wurden in Urheberscheine bzw. Urheberscheinanmeldungen umgewandelt. Hierdurch erübrigen sich Valutaausgaben in Höhe von 72 TLI Valutamark.  
Die Themen PCM 30/32, PCM 120 wurden zu einem Schutzrechtskomplex zusammengefaßt.
- Aufgabe 12 : Neben der laufenden Betreuung bestehender Schutzrechtskollektive wurde beschlossen weitere Schutzrechtskollektive zu bilden. Hier soll mit der HA TB der Anfang gemacht werden. Koll. Zech übernimmt die Aussprache mit

dem H.A.Ltr.

V.: Koll. Zech

Aufgabe 13: Diese Aufgabe ist abgeschlossen. Hierdurch konnten 300 Bearbeiterstunden für 1974 freigesetzt werden.

Aufgabe 14: Die Betriebs- und Bezirks-MMM wurden vorbereitet. Die Betriebs-MMM wurde mit Erfolg beendet. Eine Auswertung fand bei der 6. Beratung der Fachkommission statt. Der Bericht ging an die zuständigen staatlichen Leiter.

Aufgabe 15: Die Aufgabe gilt als erfüllt.

Aufgabe 16: Die Aufgabe gilt als erfüllt. Besonderes Echo fand das in diesem Rahmen veranstaltete Neuererforum. Ein Bericht ging an L; BPO; BGL.

Aufgabe 17: 2 Arbeitsblätter wurden fertiggestellt.

Aufgabe 18: 2 Formulare wurden fertiggestellt, weitere wurden erst nach Inkrafttreten der 2.DB NVO erforderlich.

Aufgabe 19: Die vom BfN eingeleitete Initiative bei OF zur Ausarbeitung einer AR über die Nachnutzung w.-t. Ergebnisse fand bisher keinen Widerhall. Bisher fehlt jede Aktivität durch OF.

Aufgabe 20: Eine Ordnung zur moralischen Anerkennung wurde vorbereitet. Sie fand erstmalig auf der Neuererkonferenz Anwendung.

Die Ordnung wird bis 30.9.74 fertiggestellt.

V.: Koll. Konzack

Aufgabe 21: Zu dieser Aufgabe haben Vorgespräche mit LB und WG stattgefunden. Endgültige Festlegungen konnten noch nicht getroffen werden. (Ausfall der Kolln. Konzack)

Aufgabe 22: Diese Aufgabe gilt als erfüllt.

### Sozialistisch Lernen

#### 1. Teilnahme an Lehrgängen

Kolln. Hohm : Lehrgang Patentrecht abgeschlossen  
Lehrgang Stenografie ständige Teilnahme

Koll. Quaß : Führungskaderlehrgang abgeschlossen

Koll. Schultze: Lehrgang Patentrecht abgeschlossen

#### 2. Teilnahme gesellsch. pol. Schulungen

Kolln. Konzack : Schulen der soz. Arbeit  
Teilnahme bis 30.5.74

Koll. Quaß : Dieser Punkt konnte durch Koll. Quaß bisher  
nicht erfüllt werden.

### Sozialistisch Leben

1. Die übertragenen gesellsch. Funktionen wurden wahrgenommen.
2. An der Maidemonstration nahm das gesamte Kollektiv teil.  
Zu weiteren Veranstaltungen 13.1.; 8.5.74 waren Delegationen  
anwesend.
3. Dieser Punkt gilt bis zum augenblicklichen Zeitpunkt als erfüllt.
4. Dieser Punkt gilt als erfüllt.
5. Zum 1. Mai wurde eine Wandtafel mit politischer Aussage gestaltet.
- 6.1. Der Theaterbesuch fand am 25.4. mit hoher Beteiligung der Familienangehörigen statt.
- 6.2. Am Wochenendausflug am 26.5.74 beteiligten sich ebenfalls neben den Kollektivmitgliedern ein großer Teil der Familienangehörigen
- 6.3. 2 Kegelabende haben bereits stattgefunden. Der 3. findet am Sonnabend dem 13.7.17 Uhr statt.
- 6.4. noch offen
- 6.5. noch offen

Im Rahmen der Gegenplanbewegung wurden zusätzlich folgende Aufgaben erfüllt:

Zuarbeit zum Thema "Pegelregelung" für die Abt. DE 3, Anfertigung eines Patentsituationsberichtes.

Patentrecherchen zum Thema: "Stereo-Reiseempfänger" für TKA 1.

Koll. Schultze beteiligte sich vom 13. bis 18.5.74 am Aufbau des Kinderferienheimes Angelroda.

Seine dienstlichen Aufgaben übernahmen zusätzlich der Koll. Zech und die Kolln. Hohm.



Zech  
Kollektivleiter

" Die Rückblende " - Gedanken anlässlich einer Feierstunde  
zum 25. Jahrestag der DDR im BfN/B am 25. 9. 1974

---

Als wir uns nachmittags im Kreise der Kolleginnen und Kollegen an einem festlich geschmückten Tisch - Kollegin Barnas hatte wunderbare Rosen aus eigenem Garten mitgebracht - zusammenfanden, tönnten aus einem Bandgerät muntere Kinderstimmen. Frische Lieder und besinnliche Rezitationen, als Kasette von der BGL zur Verfügung gestellt, bildeten die feierliche Einleitung. Nachdem der erste Kaffeedampf verfliegen und die meisten Kuchenstücke den vorgesehenen Weg genommen hatten, ergriff unser "Brigadier", Koll. Zech, das Wort.

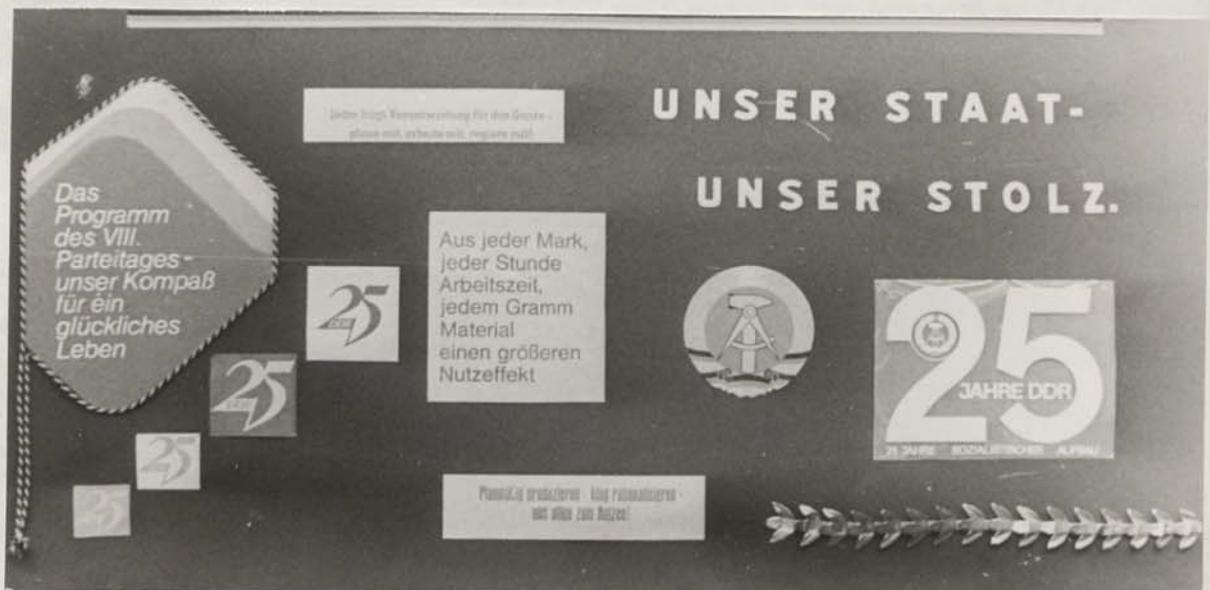
Dieses Mal, um rückblickend etwas aus seinem Leben zu erzählen und die Entwicklung der vergangenen 25 Jahre zu schildern, wie er selbst sie erlebt hat.

Sehr einmütig kam im anschließenden Gespräch zum Ausdruck, daß Gleiches oder Ähnliches viele von uns aus dem Ablauf dieser Zeit berichten könnten.

Ich selbst gehörte zu den letzten Jahrgängen, die der "großdeutsche Führer" noch 5 Minuten vor 12 für seinen Krieg verheizen wollte. Dem Schlimmsten entronnen und schon frühzeitig aus der Gefangenschaft entlassen, stand ich ohne abgeschlossene Ausbildung vor einer noch unklaren beruflichen Zukunft. Einzige Gewißheit: "In den nächsten Jahrzehnten wird's an Arbeit nicht mangeln!" So half ich zunächst mit Ochsen und Kühen in der Landwirtschaft, Brot für die Hungernden zu schaffen. Über Uhrmacherei, Stahl- und Brückenbau kam ich schließlich doch noch zum erfolgreichen Lehrabschluß. Als sich meine Familie dann 1948 in Berlin wieder zusammenfand, ging ich zuerst stempeln, da Feinmechaniker zwar für den Zuzug beim Wohnungsamt, nicht aber für das Arbeitsamt als sogenannter Mangelberuf galt. Schließlich klappte es doch mit einer Stelle und als Kraftfahrer war ich dann auch noch nebenbei am Wochenende unterwegs. Durch Abendschule, Fernstudium und diverse Kurse qualifiziert, führte mein Berufsweg über verschiedene technische Behörden, Institute und RFT-Betriebe bis dann 1969 ins BfN des beachtlich angewachsenen INT. Hier konnte ich meinen Tätigkei-

ten als Techniker, Entwickler und Konstrukteur sowie dem erworbenen technischen "know how" noch die "Rechte" - Erfahrung hinzufügen und auch das postgraduale Studium zum Patentingenieur absolvieren. Doch weiter gehen die Erkenntnisse und weitere Kenntnisse werden notwendig, zumal im Neuererwesen ständig Neues entsteht, nicht nur bei den Neuerern sondern auch beim Gesetzgeber. In den 25 Jahren des Bestehens der DDR liegt immerhin bereits die 5. Fassung der Neuererverordnung vor. So wird es für die Vervollständigung des Wissensstandes in den kommenden Jahren sozialistischer Weiterentwicklung noch manches Mal nötig werden, die Schulbank kürzere oder längere Zeit zu drücken. Doch mit der Zuversicht, daß wir alle Schwierigkeiten meistern und mit der Devise - man wird nicht dümmer dabei - sage ich für das zweite Viertel ( - Jahrhundert) "Blende auf" !

*Jürgen Hauzark*



Unsere Wandtafel zum 25. Jahrestag der Republik

Nach dem Grund gefragt, stellte sich heraus, zwei als "Verdiente Erfinder" ausgezeichnete Kollegen, Koll. Basalla von DE und Koll. Neumann von der AdW (vormals Mitarbeiter im INT), hatten die Mitarbeiter des BfN/B zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. An einem nett gedeckten Tisch ließen wir uns den servierten Kaffee mit Torte schmecken.

Oft ist nicht die Gelegenheit, sich mit Erfindern über ihre persönliche Arbeit zu unterhalten. Koll. Basalla und auch Koll. Neumann erfüllten uns gern den Wunsch, einmal ihre Berufslaufbahn zu schildern und darüber zu berichten, wie man mit viel Fleiß, Überlegung und Ausdauer - kleinere Hürden mit einbezogen - zum "Verdienten Erfinder" gekrönt wird.

Nicht vergessen wurde die heitere Seite des Lebens. Koll. Basalla las einige humoristische Anekdoten vor, die wir mit entsprechendem "tierischem Ernst" würdigten.

Bei einem Glase Wein oder Cognak sorgten mitgebrachte Schallplatten für dezente Musik, wobei die Auswahl erkennen ließ, daß sich Erfinder neben den technischen auch mit den schönen Künsten befassen.

*Regina Barnes*



Auszeichnung zum 7. Oktober 1974

---

Mit Freude konnte das Kollektiv zur Kenntnis nehmen, daß seinem Vorschlag, anlässlich des 25. Jahrestages der Republik Koll. Zech für seine vorbildlichen Leistungen auszuzeichnen, von der Institutsleitung gefolgt worden war.

Koll. Zech erhielt die Medaille für verdienstvolle und aktive Mitarbeit im INT-Berlin sowie eine Geldprämie.

Damit wurde eine längst fällige Würdigung seiner stetigen Einsatzbereitschaft, seines vorbildlichen Fleißes und seiner erfolgreichen langjährigen Tätigkeit als Leiter des BfN vollzogen.

Das Kollektiv sieht darin auch eine Anerkennung der Gesamtleistung des BfN.



Vertrauensmann

---



... Hier Erfinderkollektiv ATZ 65...  
... Wir laden Euch herzlich ein...  
... zu einem



... Wir nehmen dankend...  
... an, kommen selbst...  
... bis auf unseren...  
... Chef, adieu bis...  
... 1800 Uhr...



.. Hier Erfinderkollektiv TZ 65...  
.. Wir laden Euch herzlich ein...  
.. zu einem



... Wir nehmen dankend...  
... an, kommen sehr...  
... bis auf unserem...  
... Chef, ab ca. bis...  
... 18.00 Uhr...

Abend in den Offenbachstuben

am 14.11.1974

---

Wie aus der vorherigen Seite entnommen werden kann, wurden wir, das sind Kolln. Hohm, Kolln. Klose, Koll. Quaß, Koll. Zech mit Frau, von dem Erfinderkollektiv ATZ 65, die Kollegen K.-H. Müller, Koll. Olzog und Koll. H. Schreiber, zu einem Abendessen und Trinken eingeladen.

Der Tisch war schon bestellt und wir voller Erwartungen.

Pünktlich um 18.00 Uhr trafen wir uns vor dem Lokal und waren beim Eintritt von der vornehmen und intimen Atmosphäre überrascht. Jeder suchte sich ein Plätzchen und am Ende sah es so aus, daß die Kolleginnen und Kollegen des BfN an einer Seite saßen und die Kollegen des Kollektivs mit den Ehefrauen an der anderen Seite, was eigentlich nicht beabsichtigt war. Dann wurde erst einmal auf die Ernennung zum Kollektiv "Verdiente Erfinder" angestoßen, Somit war das Eis gebrochen und der Kontakt hergestellt. Mit der Zeit wurden alle mehr und mehr gesprächiger. Nun wurde das Essen serviert, der 1.Gang ..., der 2.Gang ..., der 3.Gang ... und dann der Nachtisch, ein Rumtopf.

Am interessantesten waren für uns die Weinballons auf dem Tisch, die nie zur Ruhe kamen und öfters nachgefüllt werden mußten.

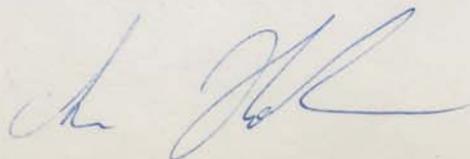
Gegen 23.00 Uhr verließen wir in gehobener Stimmung das Lokal.

Unsere abschließende Meinung:

Es war ein gelungener Abend, Essen und Getränke prima, und

" ein Küßchen in Ehren konnte man nicht verwehren !"

---



K. Klose

Gedanken zur Weihnachtsfeier ...

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus ...

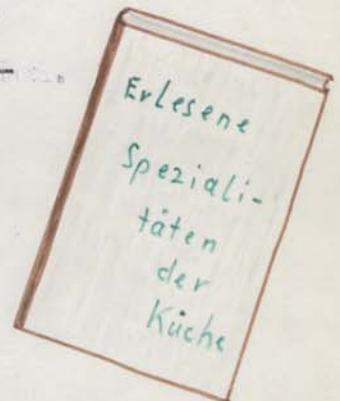
Als in herbstlichen Tagen die Terminfrage für die alljährliche Weihnachtsfeier glänzend gelöst worden war (es wurde sinnigerweise ein Sonnabend festgelegt), konnte allmählich in die Realisierungsphase übergegangen werden. Der für solche Angelegenheiten bewährte und aktive Kern begann sich ernstlich Gedanken zu machen,



insbesondere darüber, was das leibliche Wohl betraf. Um für Küche und Keller das rechte Maß zu finden, war echtes teamwork vonnöten. Dank der einschlägigen Erfahrungen unserer Kochkünstler mündeten sämtliche erbrachten

Vorschläge in einem Katalog erlesener Spezialitäten.

Häusliche Geräte zur Ausgestaltung einer Feier, vom Fotoapparat über den Diaprojektor bis zum Partygrill wurden in doppelter Zahl konzipiert; es sollte doch nichts schiefgehen.



Endlich war es so weit: Sonnabend 7.12.74.

Ein kleines Häufchen unserer in letzter Zeit zahlenmäßig stark vergrößerten Abteilung arbeitete für Weihnachten vor.

Aber nicht mehr lange ... Nach dem Mittagessen erfaßte uns echte Weihnachtsstimmung. Leute, los " bis 15.00 Uhr muß alles fertig

sein", war die Losung. In letzter Minute noch konnte aufgrund der persönlichen Initiative des Koll. Schultze eine vorzügliche Beschallungsanlage auf Hifi-Basis im

Institut erstanden werden. Unsere Schallplattenfans sollten damit ihre Prachtstücke kaum wiedererkennen.

Pünktlich gegen 16.00 Uhr fanden sich alle gemeldeten Mitwirkenden und Gäste im geschmückten Festsaal ein. Als Auftakt wünschte unser Chef angenehme und unterhaltsame Stunden. Und schon ging's an den köstlichen Rumkuchen, zubereitet von der First Lady der Gesellschaft. Der Kaffeerunde folgte ein mehrstündiges Kulturprogramm. Dia reihte sich an Dia; über Dresden mit Umgebung, Berlin, Budapest und die Pusta wurden Vorträge in Color gehalten und vielleicht auch mancher Urlaubswunsch geweckt. Zur Auflockerung dienten zwischendurch literarische Einlagen zum Schmunzeln, die mitunter das Zwerchfell arg strapazierten.

Im Hintergrund erklang dezente Unterhaltungsmusik in mäßiger Lautstärke, die aber schon einen Vorgeschmack auf die nächsten Stunden vermittelte. Doch vorher kam noch eine besonders nette Überraschung: Der Weihnachtsmann (Frau Hohm) hatte für uns alle etwas liegen gelassen. In einer mit bunten Schleifen verzierten Papyrusrolle fand jeder einen für ihn speziell zugeschnittenen Text, mit Witz und Schalk garniert.



und Schalk garniert.

Interessiert wurden die Rollen untereinander ausgetauscht,

lediglich Frau Klose hatte Bedenken ...



So langsam rückte die Zeit für das Abendessen heran: Ein Signal für unsere eifrigen Köche, die Kollegen Quaß und Schultze.

In wahrhaft mühseliger Kleinarbeit wurden die Fleisch-

happen  
ge-  
grillt  
und der



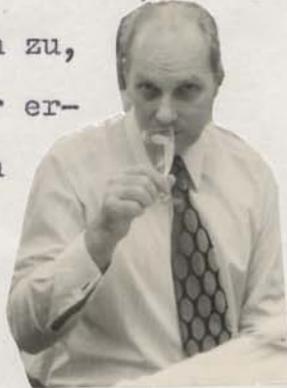
hungernden Menge liebevoll serviert. Jeder Braten bedurfte min-

destens zweier Pilsatorschlucke, aber nur anfangs. Als sich das Duo richtig eingegrillt hatte, lief der Gerstensaft in vollen Zügen.



Nachträglich sei vermerkt: das Ergebnis war der Mühe wert. Nicht lange dauerte es und die kühle Blonde ging zur Neige, l e i d e r !

Die Zeit des weißen Weines rückte näher; man wollte sich unterhalten, kennenlernen, Storys vergangener Zeiten austauschen, man prostete sich zu, die Stimmung wurde gelöster. Als einer der ersten stürzte sich der Kollege Zech und ließ sein Tanzbein schwingen. Im gleichen Atemzug muß auch Kollege Quaß genannt werden, der sich hierbei ebenfalls besonders eifrig um jede unserer lieben Kolleginnen bemühte. Heiße Rhythmen aus Ost und West scheuchten schließlich auch die Müdesten der heiteren Runde hoch und sorgten für eine so angenehme Atmosphäre, die in unseren Räumen nicht nur derartigen Anlässen vorbehalten sein sollte.



Wie so mancher, ging auch dieser Abend viel zu schnell seinem Ende entgegen. Die meisten von uns wagten wohl keinen Blick zur Uhr, denn niemand wollte sich zuerst auf den Heimweg machen. Das erlaubte Zeitlimit war längst überschritten, als endlich Kollege Zech freundlich, aber bestimmt, die fröhliche Runde auflöste.

*Ch. J. H.*

*Frank Dreher*



Gut bewährt: das "Ernst-Thälmann-Heim"  
des VEB Weimar Kombinats



